

Veranstaltungsprogramm Wintersemester 2023|24

- Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (TP)
- Analytische Psychotherapie (AP)
- Ärztliche Weiterbildung (Ä)
- Analytische und Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenpsychotherapie (GPT)
- Gruppendynamik
- Zusatzqualifikationen
- Fortbildungen

Staatlich anerkanntes Ausbildungsinstitut
für Psychotherapie und Psychoanalyse



Deutsche Akademie für Psychoanalyse (DAP) e.V.

Berliner Lehr- und
Forschungsinstitut

Kontakt Sekretariat

Kantstraße 120/121
10625 Berlin

Sekretariat allgemein

Telefon +49 30 3 13 26 98
Fax +49 30 3 13 69 59
E-Mail info@dapberlin.de

Sprechzeiten

Montag 9.00-17.15 Uhr
Dienstag 12.00-18.00 Uhr
Mittwoch 9.00-17.45 Uhr
Donnerstag 9.00-17.00 Uhr

Sekretariat für Aus- und Weiterbildung

Telefon +49 30 3 13 28 93
Fax +49 30 3 13 69 59
E-Mail ausbildung@dapberlin.de

Sprechzeiten

Montag 9.30-15.30 Uhr
Dienstag 9.30-15.30 Uhr
Mittwoch 9.30-15.30 Uhr
Freitag 9.30-15.30 Uhr

Inhalt

Berliner Lehr- und Forschungsinstitut (LFI), Deutsche Akademie für Psychoanalyse (DAP) e. V.

Inhaltsverzeichnis	3
Einführung	4
Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote	8
Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie	9
Analytische Psychotherapie	11
Tiefenpsychologisch fundierte analytische Gruppenpsychotherapie	12
Ärzt:innen-Weiterbildung für Psychotherapie	13
Zusatzqualifikationen	16
Balintgruppe	17
Analytische Gruppendynamik	17
Lehrer:innensupervisionsgruppe	18
Curriculum Wintersemester 2023 24	21
Veranstaltungsübersicht	22
Veranstaltungsbeschreibungen	34
Gruppendynamische Wochenenden	92
Gruppendynamische Tagung 2024	96
Behandlung von Patient:innen	100
Institutsleitung	101
Dozent:innen 2024	105
Gastdozent:innen 2024	114
Institutionen und Gesellschaften der Dynamischen Psychiatrie	115



Das heutige **Berliner Lehr- und Forschungsinstitut der Deutschen Akademie für Psychoanalyse DAP) e. V.** wurde im Jahre 1968 unter der Bezeichnung „Lehr- und Forschungsinstitut für Dynamische Psychiatrie und Gruppendynamik“ von Günter Ammon gegründet.

Seit der Gründung der DAP 1969 gehören zu ihren Aufgaben die **Aus- und Weiterbildung für Psycholog:innen und Ärzt:innen in Tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie, zu Psychoanalytiker:innen und zu Gruppenpsychotherapeut:innen, die Weiterentwicklung der Forschung und der Austausch wissenschaftlicher Erkenntnisse und Erfahrungen** auf dem Gebiet der Psychoanalyse. Damit blickt unser Institut auf eine nunmehr **über 50-jährige Tradition** in der psychoanalytischen/psychodynamischen Ausbildung zurück. Grundlegend für die Konzeption der Ausbildungsgänge ist die theoretische und praktische Weiterentwicklung der Psychoanalyse zu der sogenannten **Humanstrukturellen Psychoanalyse**.

Die **Wurzeln der Dynamischen Psychiatrie** reichen bis in die 30er Jahre zurück und sind besonders in Amerika mit den Namen von Psychiater:innen und Psychoanalytiker:innen wie Harry Stuck Sullivan, Frieda Fromm-Reichmann, Franz Alexander, Karl und William Menninger und anderen verbunden. Dynamische Psychiatrie steht für die **Verbindung von Psychiatrie, Psychoanalyse und Psychosomatik** und wurde durch **Günter Ammon** erweitert um die Dimension der Gruppendynamik, d. h. um die Dimension der zwischen-

menschlichen unbewussten Beziehungsdynamiken mit ihrer Bedeutung für die Entwicklung des Menschen in Gesundheit und Krankheit.

Als wichtige **konzeptionelle Weiterentwicklungen** seien hier genannt:

- die **Neufassung der Aggressionslehre** mit dem Begriff der konstruktiven Aggression im Sinne eines kreativen Herangehens an die Umwelt,
- das **positive Verständnis des Unbewussten** als Potential menschlicher Möglichkeiten,
- die **Entwicklung des Humanstrukturmodells** als ein ganzheitliches Persönlichkeitsmodell und
- schließlich das **sozialenergetische Prinzip** als grundlegend neuer Zugang zum Problem psychischer Energie: die menschliche Persönlichkeit oder Identität wird nicht durch intrapsychische libidinöse und aggressive Triebdynamiken geformt, sondern durch die Sozialenergie, die im zwischenmenschlichen Austausch entsteht und wirksam wird. Damit wird der Mensch, in Übereinstimmung mit den Ergebnissen der Bindungsforschung, von Anfang an als soziales, umweltbezogenes Wesen definiert.

Die psychoanalytische **Behandlungskonzeption** wurde erweitert zu einem integrierten auch die spezifisch tiefenpsychologisch fundierten Methoden **umfassenden Behandlungsnetz, das verbale (Einzelanalyse, Einzel- und Gruppenpsychotherapie) mit nonverbalen Therapiemethoden (Tanz-, Theater-, Musik- und Maltherapie, Milieuthérapie u.a.)** verbindet, die besonders geeignet sind, psychisch schwer kranke Menschen zu erreichen, die sich häufig nur schwer verbal ausdrücken können. Eine praktische Ausbildung in

nonverbalen Therapiemethoden kann fakultativ und ergänzend absolviert werden.

Das Behandlungsspektrum umfasst auch die **Klinik Menterschwaige**, Fachklinik für stationäre Psychiatrie, Psychotherapie, Psychoanalyse, mit der die Institute der DAP in Berlin und München eng zusammenarbeiten. Für die Ausbildungsteilnehmer:innen besteht die Möglichkeit, im Rahmen des Kooperationsvertrages auch hier die klinische praktische Tätigkeit abzuleisten.

Zur Akademie gehört außerdem ein **Tagungszentrum im südtalienischen Paestum**. Hier können Ausbildungsteilnehmer:innen im Rahmen von Gruppendynamischen Klausurtagungen ihre Selbsterfahrung in Gruppen absolvieren (fakultativ). Paestum, das antike Poseidonia des Magna Graecia, liegt am Golf von Salerno zwischen Meer und Bergen. Der Tagungsort liegt inmitten einer parkähnlichen mediterranen Landschaft am Rande des archäologischen Tempelgeländes.

Die Deutsche Akademie für Psychoanalyse ist Mitglied des

- **DDPP – Dachverband Deutschsprachiger Psychosen Psychotherapie,**
- **DFT Deutsche Fachgesellschaft für tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie/Psychodynamische Psychotherapie (DFT) e. V.,**
- **European Confederation of Psychoanalytic Psychotherapies (ECP),**
- **International Federation for Psychotherapy (IFP),**
- **World Association of Social Psychiatrie (WASP) und der**
- **World Association for Dynamic Psychiatry (WADP),** die wiederum mit der World Psychiatric Association affiliert ist.

Publikationsorgan der DAP ist die seit über vier Jahrzehnten erscheinende Internationale Zeitschrift für Psychiatrie und Psychoanalyse „**Dynamische Psychiatrie / Dynamic Psychiatry**“.

Das Berliner Institut der Deutschen Akademie für Psychoanalyse hat die **staatliche Anerkennung als Ausbildungsstätte nach dem Psychotherapeutengesetz** für die Richtlinienerverfahren „psychoanalytisch begründete Verfahren: analytische Psychotherapie und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie“.

Die Weiterbildung in analytischer und tiefenpsychologisch fundierter **Gruppentherapie** kann selbstverständlich in die einzelpsychotherapeutische Ausbildung integriert werden.

Berlin, im März 2023

Prof. Dr. Dipl.-Psych. Maria Ammon
Dipl.-Psych. Gabriele von Bülow, M.A.
Dipl.-Psych. Petra Kiem

Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote

Angebot

- **Aus-, Weiter- und Fortbildungsgänge in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie, analytischer Psychotherapie, Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik,**
- **psychotherapeutische Beratung und ein breites psychotherapeutisches Angebot für Erwachsene** – sowohl für Einzel- als auch Gruppenpsychotherapie,
- **eine Vielzahl an weiterbildenden Veranstaltungen und Möglichkeiten zur Selbsterfahrung,**
- **vielfältige Kooperationen** mit anderen Einrichtungen wie internationalen Fachgesellschaften, Kliniken, Instituten und Praxen,
- **Weiterentwicklung der Forschung und Austausch wissenschaftlicher Erkenntnisse und Erfahrungen.**

Staatlich anerkanntes Ausbildungsinstitut

Als **staatlich anerkanntes Institut** bieten wir Ihnen die Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten/zur Psychologischen Psychotherapeutin (PP). Zur Wahl stehen zwei Ausbildungsgänge:

- **integrierte (analytische und tiefenpsychologisch fundierte) Psychotherapie**
- **tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie**

Jeder der beiden Ausbildungsgänge kann berufsbegleitend absolviert werden. Im Schwerpunkt »tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie« ist eine **dreijährige Ausbildung in Vollzeit zum Psychologischen Psychotherapeuten/zur Psychologischen Psychotherapeutin** möglich. Dem Psychotherapeutengesetz (> PsychThG) folgend, soll unsere Ausbildung Sie befähigen, auf den geistigen, ethischen und

wissenschaftlichen Grundlagen der analytisch begründeten Psychotherapie eigenständig, verantwortlich und kompetent zu handeln. Dazu ist es zum einen nötig, dass Sie sich das breite Spektrum therapeutischer Konzepte, Methoden und Techniken aneignen. Zum anderen legen wir besonderen Wert darauf, dass Sie sich als künftiger/e Psychotherapeut:in in Ihrer Ausbildung mit sich selbst auseinandersetzen und in Ihrer Persönlichkeit entwickeln. Diese Erfahrung versetzt Sie erst in die Lage, unbewusste Prozesse bei sich und in der Beziehung zu Ihren Patienten:innen wahrzunehmen, angemessen zu verstehen und therapeutisch handzuhaben. Der zentrale Ort dafür ist die Selbsterfahrung in der Einzel- bzw. Gruppensituation. Ihre Ausbildung schließt mit der staatlichen Prüfung ab, deren Bestehen zur Approbation führt.

Das Ausbildungsjahr ist in zwei Semester gegliedert, die Mitte April und Mitte Oktober beginnen. Darüber hinaus ist es jederzeit möglich, in die Aus- und Weiterbildung einzusteigen.

Alle unsere Ausbildungskandidat:innen haben ihre Aus- und Weiterbildung bisher erfolgreich abgeschlossen.

Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie

Für Psychologinnen und Psychologen mit Diplom- oder Masterabschluss bietet das Berliner Lehr- und Forschungsinstitut folgende Ausbildungsgänge zum Psychologischen Psychotherapeuten/zur Psychologischen Psychotherapeutin an:

- **3-jährig in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie** (Die Ausbildungszeit kann bei Bedarf selbstverständlich verlängert werden.)

Die tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie ist eine Form psychodynamischer Psychotherapie, die auch das Unbewusste des Menschen berücksichtigt. Sie geht davon aus, dass die als problemhaft erlebte aktuelle Lebenssituation auf lebensgeschichtlich bedeutsame Erfahrungen und innerseelische Konflikte bezogen werden kann.

Der Ausbildungsgang folgt den **Anforderungen des Psychotherapeutengesetzes** (PsychThG vom 16. Juni 1998) und der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Psychologische Psychotherapeuten (PsychTh-A PrV vom 18. Dezember 1998). Er gliedert sich in die Bereiche **praktische Tätigkeit, Selbsterfahrung, theoretische Ausbildung und praktische Ausbildung**. Besonderer Wert wird auf eine praxisnahe und patientenbezogene Ausbildung gelegt, in der die **neuesten Erkenntnisse der wissenschaftlichen Psychotherapieforschung** mit einbezogen werden. Das Institut stellt allen Ausbildungskandidat:innen Räume für die Behandlung Ihrer Patient:innen zur Verfügung.

Abgeschlossen wird der Ausbildungsgang mit einer **staatlichen Prüfung**. Die Approbation zum Psychologischen Psychotherapeuten/zur Psychologischen Psychotherapeutin erteilt das Landesamt für Gesundheit und Soziales von Berlin. Danach kann die Kassenzulassung bei der Kassenärztlichen Vereinigung beantragt werden.

Information und Anmeldung Corina Ziegler
Telefon +49 30 3 13 28 93
E-Mail ausbildung@dapberlin.de
www.dapberlin.de

Analytische Psychotherapie

Für Psychologinnen und Psychologen mit Diplom- oder Masterabschluss bietet das Berliner Lehr- und Forschungsinstitut folgende Ausbildungsgänge zum Psychologischen Psychotherapeuten/zur Psychologischen Psychotherapeutin an:

- **5-jährig in den psychoanalytisch begründeten Verfahren**
(analytische und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie)

Die analytische Psychotherapie strebt eine **umfassende Bearbeitung der Lebensgeschichte** und ihrer **unbewussten unbewältigten Konflikte** sowie, wenn nötig, eine **Nachentwicklung der Persönlichkeitsstruktur** an.

Der Ausbildungsgang folgt den **Anforderungen des Psychotherapeutengesetzes** (PsychThG vom 16. Juni 1998) und der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Psychologische Psychotherapeuten (PsychTh-A PrV vom 18. Dezember 1998). Er gliedert sich in die Bereiche **praktische Tätigkeit, Selbsterfahrung, theoretische Ausbildung und praktische Ausbildung**. Besonderer Wert wird auf eine **praxisnahe und patientenbezogene Ausbildung** gelegt, in der die **neuesten Erkenntnisse der wissenschaftlichen Psychotherapieforschung** mit einbezogen werden. Das Institut stellt allen Ausbildungskandidaten Räume für die Behandlung Ihrer Patienten zur Verfügung.

Abgeschlossen wird der Ausbildungsgang mit einer **staatlichen Prüfung**. Die Approbation zum Psychologischen Psychotherapeuten/zur Psychologischen Psychotherapeutin erteilt das Landesamt für Gesundheit und Soziales von Berlin. Danach kann die Kassenzulassung bei der Kassenärztlichen Vereinigung beantragt werden.

Information und Anmeldung Corina Ziegler
Telefon +49 30 3 13 28 93
E-Mail ausbildung@dapberlin.de
www.dapberlin.de

Tiefenpsychologisch fundierte| analytische Gruppenpsychotherapie

Für psychologische und ärztliche Psychotherapeut:innen bieten wir die **Zusatzqualifikation in analytischer und tiefenpsychologisch fundierter Gruppenpsychotherapie** an. Die Weiterbildung orientiert sich an den KV-Bestimmungen für den Erwerb der Abrechnungsziffer Gruppenpsychotherapie (tiefenpsychologisch fundierte und analytische Gruppenpsychotherapie).

- **Theorie der Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik**
(mind. 24 Doppelstunden)
- **Selbsterfahrung in einer Psychotherapiegruppe**
(mind. 40 Doppelstunden)
- **Gruppenpsychotherapeutische Behandlung**
(in tiefenpsychologisch fundierter oder analytischer Psychotherapie als Co-Therapeut:in, mind. 60 Doppelstunden)
- **Supervision**
(mind. 40 Stunden), Einzel- und Gruppensupervision

Die gruppentherapeutische Selbsterfahrung muss vor Beginn der gruppentherapeutischen Behandlung abgeschlossen sein.

Information und Bewerbung Dipl.-Psych. Petra Kiem
E-Mail petrakiem@t-online.de
www.dapberlin.de

Ärzt:innen-Weiterbildung für Psychotherapie

Das Berliner Lehr- und Forschungsinstitut vermittelt **Fachärzt:innen** bzw. sich in Weiterbildung befindlichen Ärzt:innen die erforderlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten zum Erwerb der **Zusatzbezeichnung Psychotherapie und/oder Psychoanalyse**.

Ärzt:innen im Rahmen ihrer **Facharztausbildung für Psychiatrie und Psychotherapie** können zudem eine **strukturierte Weiterbildung für den speziellen Psychotherapieanteil** absolvieren.

Dies entsprechend im rechtlichen Rahmen der aktuellen bzw. zutreffenden Fassung der Weiterbildungsordnung (WBO) der jeweiligen Ärztekammer.

Zusatz-Weiterbildung
Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie

Weiterbildungsziel

Ziel der Zusatz-Weiterbildung ist die Erlangung der fachlichen Kompetenz in der Psychotherapie nach Ableistung der in der Weiterbildungsordnung der jeweiligen Ärztekammer vorgeschriebenen Weiterbildungszeit und Weiterbildungsinhalte sowie der Weiterbildungskurse.

Voraussetzung zum Erwerb der Bezeichnung

Facharztanerkennung in einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung.

Weiterbildungsinhalte

Die Weiterbildung erfolgt kontinuierlich und besteht aus den drei aufeinander bezogenen Teilen Lehrtherapie, Vermittlung theoretischer Kenntnisse sowie Untersuchung und Behandlung. Die Weiterbildungsinhalte können je nach Bundesland variieren. Bitte informieren Sie sich bei der für Sie zuständigen Ärztekammer.

Weiterbildungszeit

Mind. 36 Monate

Zusatz-Weiterbildung

Psychoanalyse

Weiterbildungsziel

Ziel der Zusatz-Weiterbildung ist die Erlangung der fachlichen Kompetenz in Psychoanalyse nach Ableistung der in der Weiterbildungsordnung der jeweiligen Ärztekammer vorgeschriebenen Weiterbildungszeit und Weiterbildungsinhalte sowie der Weiterbildungskurse.

Voraussetzung zum Erwerb der Bezeichnung

Facharztanerkennung in den Gebieten

- Psychiatrie und Psychotherapie oder
 - Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
- oder
- Facharztanerkennung und 12 Monate Weiterbildung in den Gebieten Psychiatrie und Psychotherapie oder Psychosomatische Medizin und Psychotherapie an einer Weiterbildungsstätte gemäß § 5 Absatz 1

Weiterbildungsinhalte

Die Weiterbildung erfolgt kontinuierlich und besteht aus den drei aufeinander bezogenen Teilen Lehranalyse, Vermittlung theoretischer Kenntnisse sowie Untersuchung

und Behandlung. Die Weiterbildungsinhalte können je nach Bundesland variieren. Bitte informieren Sie sich bei der für Sie zuständigen Ärztekammer.

Weiterbildungszeit

mind. 60 Monate

Strukturierte Weiterbildung im speziellen Psychotherapie-Teil im Rahmen der Facharztausbildung für Psychiatrie und Psychotherapie
Grundorientierung psychodynamische/tiefenpsychologische Psychotherapie

Weiterbildungsziel

Absolvierung der für die Facharztausbildung für Psychiatrie und Psychotherapie erforderlichen Weiterbildungsinhalte im speziellen Psychotherapie-Teil.

Weiterbildungsvoraussetzung

Arzt oder Ärztin in Facharztausbildung für Psychiatrie und Psychotherapie

Weiterbildungsinhalte

Die Psychotherapie-Weiterbildungsinhalte werden kontinuierlich und berufsbegleitend erworben. Bitte informieren Sie sich bei der für Sie zuständigen Ärztekammer über die genauen Inhalte.

Weiterbildungszeit

mind. 36 Monate

Das Institut stellt allen Weiterbildungskandidat:innen bei Bedarf Räume für die Behandlung Ihrer Patient:innen zur Verfügung.

Information und Anmeldung Corina Ziegler
Telefon +49 30 3 13 28 93
E-Mail ausbildung@dapberlin.de
www.dapberlin.de

Zusatzqualifikationen

Zusatzqualifikation in **analytischer Psychotherapie bei Vorliegen einer Approbation in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie (TP)**

Für bereits im Richtlinienverfahren tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie approbierte Psychologische Psychotherapeut:innen bietet unser Institut die Möglichkeit einer Zusatzqualifikation an.

Gegenstand der Zusatzqualifikation ist der Erwerb der Ausbildungsinhalte, die die Voraussetzung darstellen für die Beantragung der Abrechnungsgenehmigung für „analytische Psychotherapie“ bei der Kassenärztlichen Vereinigung.

Zusatzqualifikation in den analytisch begründeten Verfahren (TP und analytische Psychotherapie) bei Vorliegen einer Approbation in Verhaltenstherapie (VT):

Es können die absolvierte praktische Tätigkeit sowie 200 Stunden Grundkenntnisse Theorie anerkannt werden. Alle anderen Ausbildungsinhalte müssen wie unter der TP- bzw. TP/AP-Ausbildung beschrieben absolviert werden.

Information und Anmeldung Corina Ziegler
Telefon +49 30 3 13 28 93
E-Mail ausbildung@dapberlin.de
www.dapberlin.de

Balintgruppe

Unser Institut führt **Balintgruppen als Teil der psychotherapeutischen Weiterbildung für Ärzt:innen und psychologische Psychotherapeut:innen** sowie zur **Fort- und Weiterbildung für Ärzt:innen im Fach Psychosomatische Grundversorgung** durch. Auch Refresher und Kolleg:innen, die sich wegen der permanenten Übertragungswirkung bei ihrem (oft anstrengenden) Patientenkontakt psychopräventiv schützen und fachlich fördern wollen, sind herzlich willkommen!

Die Kursgröße ist aus didaktischen Gründen und wegen der Nachfrage begrenzt. Aus fachlich-klinischen Aspekten wünschen wir uns einen guten Mix von interessanten Fällen verschiedener Fachgruppen sowie von Ärzt:innen und Psychotherapeut:innen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme – bitte bringen Sie Ihre Erfahrungen und viel Neugier mit!

Termin Jeweils 1. Donnerstag im Monat |
20.00 Uhr

Leitung Dr. med. Lothar Schlüter-Dupont
Dr. med. Klaus-J. Lindstedt

Information und Anmeldung Corina Ziegler
Telefon +49 30 3 13 28 93
E-Mail ausbildung@dapberlin.de
www.dapberlin.de

Analytische Gruppendynamik

Für alle, die mit Gruppen oder Teams arbeiten und die **gruppendynamischen Zusammenhänge** besser verstehen möchten. Besonders interessant ist die Gruppendynamische

Weiterbildung für **Supervisor:innen, Lehrer:innen, Personalentscheider:innen** oder **Coaches**.

Kenntnisse und Erfahrungen in analytischer Gruppendynamik sind auch Voraussetzung für die Weiterbildung in Gruppenpsychotherapie.

Diese Weiterbildung richtet sich an jede:n, der mit Teams oder Gruppen arbeitet und generell an alle, die gruppendynamische Zusammenhänge – ganz gleich, ob im beruflichen oder privaten Bereich – besser verstehen möchten. Neben der Vermittlung eingehender theoretischer Kenntnisse liegt der Schwerpunkt auf der praktischen Erfahrung wie der Leitung gruppendynamischer Studiengruppen. So nehmen die Teilnehmer:innen im zweiten Teil der Weiterbildung an Gruppen als Co-Leiter und Leiter teil.

Die Weiterbildung findet über 3 Jahre an sechs Wochenenden im Jahr statt. Sie beginnt jeweils am Freitagnachmittag mit drei Doppelstunden Theorie. Dazu gehört ein öffentlicher Vortrag am Abend. Der anschließende Samstag bzw. Sonntag dient der praktischen Erfahrung durch die Gruppenselbsterfahrung, Co-Leitung oder Leitung. Bestandteil der Weiterbildung ist die Teilnahme an einer gruppendynamischen Tagung in Paestum/Süditalien.

Information und Anmeldung Ruth Lautenschläger
Telefon +49 30 7914718

Lehrer:innensupervisionsgruppe

In unserer Lehrer:innensupervisionsgruppe schulen die Teilnehmer:innen ihre **Wahrnehmung für gruppendynamische Prozesse in der Klasse** und erweitern ihre Handlungskompetenz.

Die Gruppe ermöglicht **kollegialen Erfahrungsaustausch** und **spiegelt Dynamiken wider, die sie täglich in der Schule bzw. in ihrem Arbeitsfeld erleben**. Gemeinsam werden **Lösungswege** erarbeitet und **Handlungs- und Aktionsfelder für die Zukunft eröffnet**. Besonders **Berufseinsteiger:innen** finden hier hilfreiche Unterstützung.

- Sie fördern Ihre eigene Wahrnehmung und Ihre sozialen Kompetenzen.
- Sie finden Unterstützung bei Konflikten mit schwierigen Schüler:innen, Kolleg:innen und Eltern.
- Sie bauen Stress ab und erhöhen Ihre Zufriedenheit im Beruf.
- Supervision dient der Psychohygiene.
- Sie lernen, den Blick auf das Wesentliche zu richten und sich auf das Machbare zu begrenzen.
- Sie entwickeln und stärken Ihre Persönlichkeit als Lehrer:in

Termin Jeweils 14-tägig | Montag | 19.00 Uhr

Leitung Andrea Riedel, Lehrerin

Information und Anmeldung Frau Andrea Riedel
Telefon +49 30 26 03 06 50
Mobil +49 179 1 98 08 40
www.dapberlin.de

Weitergehende Informationen

Vertiefte Informationen zu all unseren Aus-, Fort- und Weiterbildungsangeboten finden Sie auf unserer Internetseite unter **www.dapberlin.de**



Curriculum für die Aus- und Weiterbildungsgänge Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (TP), Analytische Psychotherapie (AP), Ärzt:innen-Weiterbildung für Psychotherapie (Ä) und Analytische und Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenpsychotherapie (GPT)

Die mit *gekennzeichneten Seminare werden von der Psychotherapeutenkammer zertifiziert.

Legende

- V** Vortrag
- S** Seminar
- Ü** Übung
- VL** Vorlesung
- L** Lektürekurs
- TKS** Technisch-Kasuistisches Seminar
(verpflichtend für Fortgeschrittene)
- VZ** vor der Zwischenprüfung
- NZ** nach der Zwischenprüfung
- TP** für Aus- und Weiterbildungskandidatinnen und
-kandidaten in Tiefenpsychologischer Psychotherapie
- AP** für Aus- und Weiterbildungskandidatinnen und
-kandidaten in Analytischer Psychotherapie
- AP** fett gedruckt: spezifisch analytische Lehrinhalte
- Ä** für Ärzte und Ärztinnen empfohlen
- GPT** Weiterbildung in analytischer und tiefenpsychologisch
fundierter Gruppenpsychotherapie
- P** Präsenzveranstaltung
- Z** Zoomübertragung

Veranstungsübersicht

Legende

- TKS
- GPT
- Veranstaltungen
Gruppendynamisches
Wochenende

Titel	Art	Form	UE
Semestereröffungsveranstaltung		P	
Grundlagen der Psychoanalyse und Dynamischen Psychiatrie (Veranstaltung des LFI München)	S	Z	2
Allgemeine Neurosenlehre 1, Teil 1	S	P	4
Spezielle Neurosenlehre 1: Depressive Störungen	S	P	4
GPT Selbsterfahrung		P	
Symposium des LFI München anlässlich des 50-jährigen Bestehens		P	
Ausbildungstreffen PiA im ersten Ausbildungsabschnitt vor der Zwischenprüfung		P	
Ausbildungstreffen PiA im zweiten Ausbildungsabschnitt nach der Zwischenprüfung		P	
Ärzt:innentreffen		P	
Stress, Burn out und eigene Psychoprävention	TKS	P	3
3. Arbeitstagung in Berlin für den DAP WADP-Kongress in Marokko vom 16.-20.04.2024		P	6
3. Arbeitstagung in Berlin für den DAP WADP-Kongress in Marokko vom 16.-20.04.2024		P	
Grundlagen der Psychoanalyse und Dynamischen Psychiatrie (Veranstaltung des LFI München)	S	Z	2
Neuropsychologische Grundlagen	S	P	8
Anamnese mit Patientenvorstellung, Praxis C. Leschke, Eichenallee 5, 14050 Berlin	TKS	P	3
Grundlagen der analytisch fundierten Verfahren	S	P	4

TP AP Ä	TN	Tag	Datum	Uhrzeit	Seite
TP AP Ä	alle	Mo	16.10.2023	19.30	34
TP AP Ä	alle	Di	17.10.2023	19.30-21.00	34
TP AP Ä	1. Sem.	Mi	18.10.2023	19.00-22.00	34
TP AP	1. Sem.	Fr	20.10.2023	18.00-21.00	35
GPT	GPT	Sa	21.10.2023	14.00-18.00	35
TP AP	alle	Sa	21.10.2023		35
TP AP	alle PiA, VZ		Termin wird noch bekannt gegeben		35
TP AP	alle PiA, NZ		Termin wird noch bekannt gegeben		36
Ä	Ä		Termin wird noch abgestimmt		36
TP AP	NZ	Fr	27.10.2023	19.30-21.45	36
TP AP Ä	alle	Sa	28.10.2023	13.00-18.00	37
TP AP Ä		So	29.10.2023	10.00-14.00	38
TP AP Ä	alle	Di	31.10.2023	19.30-21.00	38
TP AP	1. Sem. alle	Sa+- So	04.11.2023 05.11.2023	10.00-13.00 10.00-13.00	38
TP AP Ä	NZ	Mi	08.11.2023	19.00-21.15	40
TP AP Ä	1. Sem. alle	Do	09.11.2023	19.00-22.15	40

Titel	Art	Form	UE
Grundlagen der Systemischen Therapie, Teil 1	S	P	5
Grundlagen der Psychoanalyse und Dynamischen Psychiatrie (Veranstaltung des LFI München)	S	Z	2
Projektive Identifikation	TKS	P	3
GPT Theorie	S*	P	8
Anamnese mit Patientenvorstellung, Praxis C. Leschke, Eichenallee 5, 14050 Berlin	TKS	P	3
Geschichte des Berliner Instituts der DAP	S	P	3
100 Jahre Sigmund Freuds „Das Ich und das Es“	V	P	4
Grundlagen der Systemischen Therapie, Teil 2	S	P	5
GPT Selbsterfahrung		P	
Borderline-Störung	S	P	4
Grundlagen der Psychoanalyse und Dynamischen Psychiatrie (Veranstaltung des LFI München)	S	Z	2
Teilnehmer stellen Behandlungsfälle vor	TKS	P	3
Öffentlicher Vortrag	V*	P Z	3
Gruppendynamisches Wochenende	F*	P	11
Geschichte der Psychoanalyse I: Entstehungsgeschichte der frühen Psychoanalyse Teil 1	S	P	3
Essstörungen	S	P	4
Transsexualität	S	P	3
GPT Selbsterfahrung		P	
Grundlagen der Psychoanalyse und Dynamischen Psychiatrie (Veranstaltung des LFI München)	S	Z	2
Freuds „Traumdeutung“ von 1899 1900 (Seminarreihe, 5 Termine, 1. Termin)	S	P	2

TP AP Ä	TN	Tag	Datum	Uhrzeit	Seite
TP AP Ä	1. Sem. alle	Sa	11.11.2023	10.00-15.00	41
TP AP Ä	alle	Di	14.11.2023	19.30-21.00	42
TP AP Ä	NZ	Fr	17.11.2023	18.00-20.15	42
GPT	GPT	Sa	18.11.2023	10.00-17.00	42
AP TP	NZ	Mi	22.11.2023	19.00-21.15	43
TP AP	1. Sem.	Do	23.11.2023	19.00-21.15	43
AP TP	alle	Fr	24.11.2023	19.00-22.00	44
TP AP Ä	1. Sem. alle	Sa	25.11.2023	10.00-15.00	46
GPT	GPT	So	26.11.2023	14.00-18.00	47
TP AP	1. Sem.	Mo	27.11.2023	18.00-21.15	47
TP AP Ä	alle	Di	28.11.2023	19.30-21.00	48
TP AP	NZ	Mi	29.11.2023	18.30 - 20.45	48
TP AP	alle	Fr	01.12.2023	20.00-22.15	49
	alle	Sa So	02.12.2023 03.12.2023	13.00-19.00 12.00-19.00	49
TP AP	1. Sem.	Mo	04.12.2023	19.00-21.15	50
TP AP	1. Sem.	Mi	06.12.2023	19.00-22.00	51
TP AP Ä	alle	Fr	08.12.2023	18.00-20.15	52
GPT	GPT	Sa	09.12.2023	14.00-18.00	53
TP AP Ä	für alle	Di	12.12.2023	19.30-21.00	53
AP TP Ä	alle	Mi	13.12.2023	19.00-20.30	53

Titel	Art	Form	UE
Einführung in die Diagnostik	S	P	4
Die Bedeutung der Sexualität in der psychotherapeutischen Behandlung	TKS	P	7
Anamneseerhebung in der Tiefenpsychologie, Theorie	S	P	2
Anamneseerhebung in der Tiefenpsychologie, Übung	Ü	P	3
Grundlagen der Psychoanalyse und Dynamischen Psychiatrie (Veranstaltung des LFI München)	S	Z	2
Freuds "Traumdeutung" von 1899 1900 (Seminarreihe, 2. Termin)	S	P	2
Grundlagen der Bindungstheorie	S	P	3
Allgemeine Krankheitslehre: Konflikt-, Struktur-, Trauma-, Transgenerationale Ätiologie: Differenzierung und Interaktion	S	P	4
Deutung von und therapeutischer Umgang mit Träumen in den analytisch fundierten Verfahren	TKS	P	4
Akzente der Lacan'schen Psychoanalyse, Teil 1	S	P	2
Geschichte der Psychoanalyse I: Entstehungsgeschichte der frühen Psychoanalyse, Teil 2	S	P	3
Der Weg zur Approbation	S	P	3
Herausforderungen in der Psychotherapie mit muslimischen Patient:innen	S	P	4
Freuds "Traumdeutung" von 1899 1900 (Seminarreihe, 3. Termin)	S	P	2
Psychosomatische Krankheitslehre am Beispiel des Hautsystems	S	P	4
Narzisstische Persönlichkeitsstörungen	S	P	4
GPT Selbsterfahrung		P	
Einführung in die Integration kunsttherapeutischer Elemente in die Psychotherapie	S Ü	P	5

TP AP Ä	TN	Tag	Datum	Uhrzeit	Seite
TP AP	1. Sem.	Fr	15.12.2023	18.00-21.15	55
TP AP	NZ	Sa	16.12.2023	11.00-16.15	56
TP AP	1. Sem.	Do	04.01.2024	19.00-20.30	56
TP AP	1. Sem.	Fr	05.01.2024	19.00-21.15	57
TP AP Ä	alle	Di	vorauss. 09.01.2024	19.30-21.00	57
AP TP Ä	alle	Mi	10.01.2024	19.00-20.30	57
TP AP Ä	1. Sem.	Fr	12.01.2024	18.00-20.15	58
TP AP	1. Sem.	Sa	13.01.2024	10.00-13.00	58
TP AP Ä	NZ	Sa	13.01.2024	10.00-13.30	58
AP TP Ä	NZ	Mi	17.01.2024	20.00-21.30	59
TP AP	1. Sem.	Do	18.01.2024	19.00-21.15	60
TP AP	alle	Fr	19.01.2024	18.00-20.15	60
TP AP Ä	alle	Sa	20.01.2024	09.30-13.00	61
AP TP Ä	alle	Mi	24.01.2024	19.00-20.30	62
TP AP Ä	1. Sem.	Do	25.01.2024	19.00-22.00	62
TP AP Ä	1. Sem.	Fr	26.01.2024	18.00-21.00	63
GPT	GPT	Sa	27.01.2024	14.00-18.00	64
TP AP	alle	Sa	27.01.2024	09.30-13.30	64

Titel	Art	Form	UE
Grundlagen der Psychoanalyse und Dynamischen Psychiatrie (Veranstaltung des LFI München)	S	Z	2
Einführung in die Gruppenpsychotherapie	S	P	3
Geschichte der Psychoanalyse I: Entstehungsgeschichte der frühen Psychoanalyse, Teil 3	S	P	3
Wenn sich das Leben in digitale Welten verlagert: Wie digitale Produkte krank machen können (mit Fall-Vignette)	V*	P Z	3
Gruppendynamisches Wochenende	F*	P	11
Grundlagen der Psychoanalyse und Dynamischen Psychiatrie (Veranstaltung des LFI München)	S	Z	2
Teilnehmer stellen Behandlungsfälle vor	TKS	P	3
Spezielle Neurosenlehre 2: Angststörungen	S	P	4
Einführung in die Handschriftanalyse, Theorie	S	P	2
Einführung in die Handschriftanalyse,	S	P	6
Akzente der Lacan'schen Psychoanalyse, Teil 2	S	P	2
Dynamische Psychiatrie und Humanstrukturelle Analyse I: Symbiosekomplex und das gleitende Spektrum der archaischen Ich-Krankheiten	S	P	4
Die verpönten Gefühle: Eifersucht und Neid	S	P	2
GPT Theorie	S	P	8
Grundlagen der Psychoanalyse und Dynamischen Psychiatrie (Veranstaltung des LFI München)	S	Z	2
Grundlagen der analytischen Gruppendynamik	S	P	4

TP AP Ä	TN	Tag	Datum	Uhrzeit	Seite
TP AP Ä	alle	Di	voraus. 23.01.2024	19.30-21.00	65
TP AP	1. Sem. alle	Mi	31.01.2024	18.00-20.15	65
TP AP	1. Sem.	Do	01.02.2024	19.00-21.15	65
TP AP	alle	Fr	02.02.2024	20.00-22.15	66
	alle	Sa So	03.02.2024 04.02.2024	13.00-19.00 12.00-19.00	67
TP AP Ä	alle	Di	voraus. 06.02.2024	19.30-21.00	68
TP AP	NZ	Mi	07.02.2024	18.30-20.45	68
TP AP	1. Sem.	Do	08.02.2024	19.00-22.00	68
AP TP	alle	Fr	09.02.2024	19.00-20.30	69
AP TP	alle	Sa	10.02.2024	10.30-13.00 14.00-16.30	70
AP TP Ä	NZ	Mi	14.02.2024	20.00-21.30	71
TP AP Ä	1. Sem. alle	Do	15.02.2024	19.00-22.00	71
TP AP Ä	alle	Fr	16.02.2024	19.00-20.30	72
GPT	GPT	Sa	17.02.2024	10.00-17.00	73
TP AP Ä	alle	Di	voraus. 20.02.2024	19.30-21.00	74
TP AP Ä	1. Sem. alle	Mi	21.02.2024	18.30-21.45	74

Titel	Art	Form	UE
Teilnehmer stellen Behandlungsfälle vor	TKS	P	3
Suicidalität, u. a. während der psychotherapeutischen Behandlung	S	P	3
GPT Selbsterfahrung (Nachholtermin)		P	
Besonderheiten der Psychotherapie im Alter	S	P	3
Freuds "Traumdeutung" von 1899 1900 (Seminarreihe, 4. Termin)	S	P	2
Spezielle Neurosenlehre: Zwangsstörungen	S	P	3
Spektrum der Persönlichkeitsstörungen	S	P	4
Einführung in die Schematherapie	S	P	6
Einführung in die Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie mit Kindern	S	P	3
Grundlagen der Psychoanalyse und Dynamischen Psychiatrie (Veranstaltung des LFI München)	S	Z	2
Entwicklungspsychologische Grundlagen: Psychoanalytische Entwicklungspsychologie des Jugendalters	S	P	3
Grundlagen der Freud'schen Psychoanalyse: Triebtheorie – Strukturmodell – Topographisches Modell – Metapsychologie	S	P	6
Freuds „Traumdeutung“ von 1899 1900 (Seminarreihe, 5. Termin)	S	P	2
Allgemeine Neurosenlehre, Teil 2	S	P	4
Auswege aus der Krise in der Demokratie	V*	P Z	3
Gruppendynamisches Wochenende	F*	P	11
Grundlagen der Psychoanalyse und Dynamischen Psychiatrie (Veranstaltung des LFI München)	S	Z	2
Akzente der Lacan'schen Psychoanalyse, Teil 3	S	P	2
Spezielle Neurosenlehre 4: Hysterische Störungen	S	P	2
Psychoanalyse und Musik	S	P	3

TP AP Ä	TN	Tag	Datum	Uhrzeit	Seite
TP AP Ä	NZ	Do	22.02.2024	20.15-22.30	74
TP AP	alle	Fr	23.02.2024	19.30-21.45	75
GPT	GPT	Sa	24.02.2024	14.00-18.00	76
TP AP Ä	alle	Sa	24.02.2024	10.00-12.15	76
AP TP Ä	alle	Mi	28.02.2024	19.00-20.30	77
TP AP Ä	1. Sem.	Do	29.02.2024	19.00-21.15	78
TP AP Ä	1. Sem.	Fr	01.03.2024	18.00-21.00	78
TP AP Ä	alle	Sa	02.03.2024	10.00-15.00	79
TP AP Ä	alle	Mo	04.03.2024	19.00-21.15	80
TP AP Ä	alle	Di	voraus. 05.03.2024	19.30-21.00	80
TP AP Ä	1. Sem alle	Mi	06.03.2024	18.00-20.15	81
TP AP Ä	1. Sem.	Sa	09.03.2024	10.00-15.30	81
AP TP Ä	alle	Mi	13.03.2024	19.00-20.30	82
TP AP Ä	1. Sem.	Do	14.03.2024	19.00-22.00	83
TP AP	alle	Fr	15.03.2024	20.00-22.15	84
	alle	Sa So	16.03.2024 17.03.2024	13.00-19.00 12.00-19.00	84
TP AP Ä	alle	Di	voraus. 19.03.2024	19.30-21.00	85
TP AP Ä	NZ	Mi	20.03.2024	20.00-21.30	85
TP AP Ä	1. Sem.	Do	21.03.2024	18.00-19.30	85
TP AP	alle	Fr	22.03.2024	18.00-20.15	85

Titel	Art	Form	UE
GPT Selbsterfahrung (Nachholtermin)		P	
Paula Heimann – eine unkonventionelle und souveräne Analytikerin	S	P	3
Der Bericht an den Gutachter in der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie	S	P	4
Akzente der Lacan'schen Psychoanalyse, Teil 4	S	P	2
Psychopharmakologische Grundlagen	S	P	4
GPT Theorie	S*	P	8
Einführung in die Institutsambulanz (verpflichtend zeitnah zu Beginn der praktischen Ausbildung)	S	P	5
Übungsseminar: Testdiagnostik in der Institutsambulanz mit Anwendungsbeispielen (verpflichtend vor zu Beginn der praktischen Arbeit)	Ü	P	4

TP AP Ä	TN	Tag	Datum	Uhrzeit	Seite
GPT	GPT	Sa	23.03.2024	14.00-18.00	86
TP AP Ä	ab 3. Sem.	Sa	23.03.2024	12.00-14.15	87
TP AP	ab 3. Sem.	Do	28.03.2024	19.00-22.15	88
AP TP Ä	NZ	Mi	10.04.2024	20.00-21.30	88
TP AP	1. Sem. alle	Fr	12.04.2024	18.00-21.00	89
GPT	GPT	Sa	13.04.2024	10.00-17.00	89
TP AP	vor prakt. Ausb.		bei ausreichendem Bedarf	16.00-20.00	90
TP AP	vor prakt. Ausb.		bei ausreichendem Bedarf		90

Veranstungsbeschreibungen

Semestereröffnungsveranstaltung

Präsenz, TP|AP|Ä

Montag, 16.10.2023, 19.30 Uhr

Die Semestereröffnung ist dazu gedacht, Kontakte zwischen Aus- und Weiterbildungsteilnehmer:innen und der Ausbildungsleitung herzustellen und unsere neuen Aus- und Weiterbildungskandidatinnen- und kandidaten willkommen zu heißen.

Nutzen Sie die Gelegenheit, sich gegenseitig auszutauschen und Fragen zu stellen.

Grundlagen der Psychoanalyse und Dynamischen Psychiatrie

Dipl.-Psych. Thomas Bihler (Veranst. LFI München)

Seminar, Zoom, 2 UE, TP|AP|Ä, alle

Dienstag, 17.10.2023, 19.30-21.00 Uhr

Allgemeine Neurosenlehre 1

Dr. med. Lothar Schlüter-Dupont

Seminar, Präsenz, 4 UE, TP|AP|Ä, 1. Sem.

Mittwoch, 18.10.2023, 19.00-22.00 Uhr

Grundlagen

- Das Wesen des neurotischen Konflikts
- Libidotheorie und ihre Weiterentwicklungen
- Angst und Abwehrmechanismen
- Facetten der Regression
- Charakter und Neurose

Spezielle Neurosenlehre

Dipl.-Psych. Helga Odendahl

Seminar, Präsenz, 4 UE, TP|AP, 1. Sem.

Freitag, 20.10.2023, 18.00-21.00 Uhr

GPT Selbsterfahrung

Dr. med. Lothar Schlüter-Dupont

Präsenz, GPT,

Samstag, 21.10.2023, 14.00-18.00 Uhr

Symposium des LFI München anlässlich des 50-jährigen Bestehens

Präsenz, TP|AP, alle

Samstag, 21.10.2023

Das Programm wird noch bekannt gegeben.

Ausbildungstreffen PiA im ersten Ausbildungsabschnitt vor der Zwischenprüfung

Prof. Dr. Dipl.-Psych. Maria Ammon und

Dipl.-Psych. Gabriele von Bülow M.A.

Präsenz, TP|AP, alle, PiA VZ

Termin wird noch bekannt gegeben

Ausbildungstreffen PiA im zweiten Ausbildungsabschnitt nach der Zwischenprüfung

Prof. Dr. Dipl.-Psych. Maria Ammon und
Dipl.-Psych. Gabriele von Bülow M.A.
Präsenz, TP|AP, alle, PiA NZ
Termin wird noch bekannt gegeben

Ärzt:innentreffen

Sieglinde Bast (Fachärztin) und
Dr. Marion Podzich (Fachärztin)
Präsenz, Ä
Termin wird noch abgestimmt

Stress, Burn out und eigene Psychoprävention

Dr. med. Lothar Schlüter-Dupont
TKS, Präsenz, 3 UE, TP|AP, NZ
Freitag, 27.10.2023, 19.30-21.45 Uhr

Zum Verständnis von Stress und Burnout ist neben medizinischem Wissen wie z. B. über das vegetative System mit erregenden und beruhigenden Antagonisten insbesondere psychologisches Wissen über Stressentstehung und das Verständnis innerer Stressoren wichtig. Diese wirken z. B. wie die Perfektion zur Angstabwehr, als „Helfer-Syndrom“, Ehrgeiz oder Geltungsstreben. Mit Störung der Balance der libidinös-aggressiven Homöostase entgleist die Balance mit dem erregenden (adrenerg|glutamanergen) System, der Begriff des „Burn out“ beschreibt plastisch das Ausbrennen des adrenergen Systems mit zunehmender Erschöpfung.

Individuell geprägte psychodynamische Ursachen beeinträchtigen die eigene Beruhigung und Erholung, individuell werden (als analoge Metapher) ungenügend „wiederernewerbare Energien“ generiert.

Als zentraler Punkt wird auf die Übertragungsdynamik eingegangen. Patienten haben zur eigenen psychischen Entlastung komplexe Übertragungsmechanismen, deren sich summierende Übertragungsenergie (aus Erregung, Ängsten, Wut, Ohnmacht, Psychotischem u. a.) belastet täglich und andauernd psychisch uns Behandelnde. Dieses Belastende und Destruktive unserer Patienten ist zu verdauen (von S. Freud als „metabolisieren“ bezeichnet).

Der Vortrag vermittelt dazu psychosomatische Reflektionen über berufsbedingte Belastungen, doppelbödiges Berufsbilder u. a. sowie über das Älterwerden in Beruf, Beziehung und Leben. Aspekte eigener individueller Disposition wie Berufswahl, Selbstkenntnis und der Sinn der Selbsterfahrung werden angesprochen. Die eigene Gestaltung der Psychoprävention (z. B. kollegiale Intervision) ist im Sinne der Salutogenese für Ärzte und Psychotherapeuten wichtig und zu fördern.

3. Arbeitstagung in Berlin für den DAP|WADP-Kongress in Marokko vom 16.-20.04.2024

Präsenz, 6 UE, TP|AP|Ä, alle
Samstag, 28.10.2023, 13.00-18.00 Uhr

- 13.00 Uhr: Plenum in der Bibliothek
- 14.00-18.00 Uhr: Arbeitsgruppen

Anmeldung bei Frau Dorendorf: dapberlin@t-online.de

3. Arbeitstagung in Berlin für den DAP|WADP-Kongress in Marokko vom 16.-20.04.2024

Präsenz, TP|AP|Ä, alle
Sonntag, 29.10.2023, 10.00-14.00 Uhr

- 10.00-11.30: Sitzung des Organisationskomitees des Kongresses in der Bibliothek
- 11.30-12.00: Imbiss
- 12.00-14.00: Auswertung der Arbeitstagung
- 14.00: Ende der Arbeitstagung

Grundlagen der Psychoanalyse und Dynamischen Psychiatrie

Dipl.-Psych. Thomas Bihler (Veranst. LFI München)
Seminar, Zoom, 2 UE, TP|AP|Ä, alle
Dienstag, 31.10.2023, 19.30-21.00 Uhr

Neuropsychologische Grundlagen

Dipl.-Psych. Karola Hanau
Seminar, Präsenz, 8 UE, TP|AP, 1. Sem.|alle
Samstag, 04.11.2023, 10.00-13.00 Uhr
Sonntag, 05.11.2023, 10.00-13.00 Uhr

Die Neuropsychologie beschäftigt sich mit den Funktionen des Gehirns, wie beispielsweise dem Denkvermögen, der Aufmerksamkeit, dem Gedächtnis, aber auch mit Persönlichkeits- und Verhaltensänderungen und emotionalen Störungen. Eine neuropsychologische Untersuchung ist in der Regel eine umfangreiche Untersuchung von kognitiven

und emotional affektiven Funktionen und deren Auswirkungen auf das Verhalten. Sie umfasst die Erhebung von Anamnese, Fremdanamnese, Verhaltensbeobachtung und Testverfahren.

Das Seminar soll Einblick in das Tätigkeitsfeld des Neuropsychologen geben. Es werden gängige Testverfahren zur neuropsychologischen Diagnostik vorgestellt und angewandt. Ebenso werden einzelne Störungsbilder vorgestellt sowie Ziele und Grenzen der neuropsychologischen Diagnostik erörtert.

Es wird einen kleinen Praxisteil geben, in dem ausgewählte neuropsychologische Testverfahren vorgestellt und ausprobiert werden können.

Literaturempfehlungen zur Thematik, nicht notwendig zur Vorbereitung auf das Seminar:

- W. Sturm, M. Herrmann, T. F. Münte, „Lehrbuch der Klinischen Neuropsychologie“, Grundlagen, Methoden, Diagnostik, Therapie, Spektrum Verlag
- A. Thöne-Otto, H. J. Markowitsch, „Gedächtnisstörungen nach Hirnschäden“, Hogrefe Verlag
- A. Scheurich, B. Brokate, „Neuropsychologie der Alkoholabhängigkeit, Hogrefe Verlag
- T. Jahn, K. Werheid, „Demenzen“, Hogrefe Verlag
- T. Beblo, S. Lautenbacher, „Neuropsychologie der Depression“, Hogrefe Verlag
- H. Poeck, W. Hartje, „Klinische Neuropsychologie“, Thieme Verlag

Anamnese mit Patientenvorstellung, Praxis C. Leschke, Eichenallee 5, 14050 Berlin

Dipl.-Psych. Cornelia Leschke
TKS, Präsenz, 3 UE, TP|AP|Ä, NZ
Mittwoch, 08.11.2023, 19.00-21.15 Uhr

Sie sprechen mit einer Patientin|einem Patienten von Frau Leschke und üben, sie|ihn anamnestisch und darüber hinaus zur Therapiemotivation usw. zu befragen.

Das Gespräch wird im Anschluss reflektiert und analysiert, zum Beispiel in Bezug auf Ihre Interventionen oder was Ihre Aufmerksamkeit geweckt hat.

Bitte erscheinen Sie pünktlich in der Praxis!

Grundlagen der analytisch fundierten Verfahren

Dipl.-Psych. Gabriele von Bülow M.A.
Seminar, Präsenz, 4 UE, TP|AP|Ä, 1. Sem.
Donnerstag, 09.11.2023, 19.00-22.15 Uhr

Das Seminar beschäftigt sich mit den Grundlagen der psychoanalytisch begründeten Verfahren – Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie, Analytische Psychotherapie, für die der deutsche Wissenschaftliche Beirat Psychotherapie 2004 auch den Begriff „Psychodynamische Psychotherapie“ eingeführt hat. Beide Verfahren sollen in ihren historisch bedingten Gemeinsamkeiten, aber auch in ihren Unterschieden in ihren Grundzügen dargestellt werden. Dabei wird es auch um die drei, resp. vier, ätiopathogenetischen Faktoren bei der Entstehung psychischer Störungen gehen: konfliktbedingt, strukturell bedingt, trau-

matisch bedingt, transgenerational bedingt (Transgenerationale Weitergabe von Traumata). Fallvignetten dienen der Illustration.

Grundlagen der Systemischen Therapie, Teil 1

Dipl.-Psych. Christel Kümmerl
Seminar, Präsenz, 5 UE, TP|AP|Ä, 1. Sem.|alle
Samstag, 11.11.2023, 10.00-15.00 Uhr

Im Seminar werden die Grundlagen der systemischen Therapie und ihre historische Entwicklung vorgestellt.

Das Genogramm, ein wesentliches Instrument zur Erfassung von Familiendynamiken und ihre Blockierungen, werden besprochen.

Die Hypothesen, die anhand des Schaubildes entstehen, geben wertvolle Hinweise für den Therapieprozess.

Wer ein eigenes Genogramm erstellen möchte, sollte – soweit vorhanden – wichtige Daten wie Geburtstage der Großeltern, Eltern, Geschwister, Todesdaten, Heirat, Trennung, Scheidung, Krankheiten, Berufe, Herkunftsorte der Familie etc. mitbringen.

Ein eigenes Genogramm zu erstellen, bereitet eine gute Vorbereitung auf eine mögliche Anwendung in einer lfd. Therapie

Grundlagen der Psychoanalyse und Dynamischen Psychiatrie

Dipl.-Psych. Thomas Bihler (Veranst. LFI München)
Seminar, Zoom, 2 UE, TP|AP|Ä, alle
Dienstag, 14.11.2023, 19.30-21.00 Uhr

Projektive Identifikation

Dr. med. Hermann Rosenberger
TKS, Präsenz, 3 UE, TP|AP|Ä, NZ
Freitag, 17.11.2023, 18.00-21.15 Uhr

An Hand eigener Klientenerfahrung oder anderer Kommunikationssituationen soll das Konzept der „Projektiven Identifikation“. (Melanie Klein|Bion) theoretisch und als inneres Erlebnis erfahren und von dem Konzept der Gegenübertragung abgegrenzt werden.

GPT Theorie

Univ.-Prof. Dr. Volker Tschuschke
Seminar*, Präsenz, 8 UE, GPT
Samstag, 18.11.2023, 10.00-17.00 Uhr

- Spezielle Problemsituationen
 - Widerstand, Abwehr
 - Problempatient:innen
 - Allgemeine und spezielle Leitungs- und Interventionsmöglichkeiten
-

Anamnese mit Patientenvorstellung, Praxis C. Leschke, Eichenallee 5, 14050 Berlin

Dipl.-Psych. Cornelia Leschke
TKS, Präsenz, 3 UE, AP|TP, NZ
Mittwoch, 22.11.2023, 19.00-21.15 Uhr

Sie sprechen mit einer Patientin|einem Patienten (analytischer Fall) von Frau Leschke und üben, sie|ihn anamnestisch und darüber hinaus zur Therapiemotivation usw. zu befragen.

Das Gespräch wird im Anschluss reflektiert und analysiert, zum Beispiel was Ihre Interventionen anbelangt, was Ihre Aufmerksamkeit geweckt hat, usw.

Bitte erscheinen Sie pünktlich in der Praxis!

Geschichte des Berliner Instituts der DAP

Dipl.-Psych. Gabriele von Bülow M.A.
Seminar, Präsenz, 3 UE, TP|AP, 1. Sem.
Donnerstag, 23.11.2023, 19.00-21.15 Uhr

Die Gründung des damals so genannten „Lehr- und Forschungsinstituts für Psychodynamische Psychiatrie und Gruppendynamik“ 1968 in der Wielandstraße | Nähe Ku´damm durch Dr. Günter Ammon fällt in eine Zeit des gesellschaftlichen Um- und Aufbruchs in Berlin wie in der westlichen Welt insgesamt. Die Entstehungsgeschichte des Berliner LFI ist eng mit diesem zeitgeschichtlichen Hintergrund verwoben, im Rezipieren wie in kritischer Auseinandersetzung mit der 68er (Studenten)bewegung gleichermaßen, sowie in der Abgrenzung zum damaligen mainstream einer orthodoxen Psychoanalyse mit ihrer Ein-Per-

sonen-Psychologie. Der Kampf um die Psychiatrie-Reform und um die Karl-Bonhoeffer-Nervenlinik Anfang der 70iger Jahre soll ebenso skizziert werden wie, als ein Schlaglicht auf die Entwicklung in den 80iger Jahren, das 17. Internationale Symposium der DAP (gleichzeitig 4. Weltkongress der World Association for Dynamic Psychiatry) zum Thema Androgynität, das 1986 in der Hochschule der Künste stattfand, als einer von bisher 5 Kongressen in Berlin. Auch mit diesem Thema knüpfte Ammon an die frühe Tradition der Psychoanalyse an, übergreifende, gesellschaftlich und kulturell relevante Themen zum Gegenstand psychoanalytischer Forschung zu machen. Die veränderte Situation der Ausbildung seit dem Psychotherapiegesetz von 1999 soll abschließend beleuchtet werden.

Literatur

- Gabriele von Bülow (2018), „Zur Geschichte des Berliner Lehr- und Forschungsinstituts der Deutschen Akademie für Psychoanalyse“. In: Dyn.Psych. 5-6, Nr. 290-291, S. 345-360

100 Jahre Sigmund Freuds „Das Ich und das Es“

Dr. med. Lothar Schlüter-Dupont
Vortrag, Präsenz, 4 UE, AP|TP, alle
Freitag, 24.11.2023, 19.00-22.00 Uhr

Vor 100 Jahren – im Jahre 1923 – entwickelte Sigmund Freud unter impliziter Adaptation des bisherigen klassischen Triebmodells sein Werk „Das Ich und das Es“. Die bahnbrechende Änderung vom topografischen Modell zum strukturellen Drei-Instanzen-Modell mit Heraushebung des Ich erfolgte, um das Modell der Psyche mit Motiven und

Verhalten des Menschen verstehbarer und erklärbarer zu machen. Freud führte zwei Spielarten des Unbewussten aus – sein topografisch geschichtetes Modell des Vorbewussten entspricht dem verdrängten Teil des Unbewussten, der aus allem Erlebten und Verdrängten zuvor gespeist wurde. Dieses liegt dem Bewussten näher und ist somit bewussteinfähiger. Als Beispiel versuchen wir mit Grübeln zwanghaft Erinnerungen ins Bewusstsein zu holen, weil wir wissen, dass die Information vorhanden ist. Vor allem Assoziatives und akustische Wahrnehmungen wirken auf unser Erinnerungsfähiges ein, bis das Vorbewusste bewusst erinnert wird. Freud erkannte, dass unsere bewussten Vorstellungen und unser Denken keineswegs permanent bewusst sind. Unsere Vorstellungen, Wünsche und unser Streben sind immer latent vorhanden und schwimmen bildlich knapp unter der Oberfläche, das führt zu einem „Angeln“ nach nicht gleich verfügbaren Erinnerungen.

Die andere Spielart des Unbewussten entspricht dem dynamischen Unbewussten und ist insbesondere durch unbewusstes Denken bestimmt, das sich schwer versprachlichen lässt und mehr durch Bilder symbolhaft stattfindet (wie in unseren Träumen). Das Ich ist der! Organisator unserer Psyche und im Zusammenspiel mit der Wahrnehmung für die Verdrängung verantwortlich. Damit revidiert S. Freud die frühere Ansicht, dass das Bewusste die Verdrängung von unlustbesetzten Vorstellungen bewirkt. Das Ich verlässt sich auf die Wahrnehmung, während das Es sich unter Regie zwischen den Polen der entgegengesetzten Triebe mit dem Lusttrieb (Eros) als Sexual- und Selbsterhaltungstrieb und Todestrieb (Thanatos) mit Tendenz zur Zerstörung und Zerfall bewegt.

Aus diesen Interaktionen der Triebe sowie unter den Einflüssen von Über-Ich und Es entwickeln sich rationale (wie Gefahren) und irrationale Ängste, die Freud 1926 mit der Ich-psychologischen Theorie der Signalängste weiter differenziert. Das Ich-psychologische Modell wurde insbesondere von A. Freud und Heinz Hartmann ausgearbeitet. Somit spiegelt sich im Theoriegebäude der (psychodynamischen) Psychotherapie permanente („evolutionäre“) Entwicklung wider – auf der Trieb- und Ich-Psychologie aufbauend, entwickeln sich die Objekt- und die Selbstpsychologie (zu den sog. vier analytischen Psychologien).

Grundlagen der Systemischen Therapie, Teil 2

Dipl.-Psych. Christel Kümmel
Seminar, Präsenz, 5 UE, TP|AP|Ä, 1. Sem.|alle
Samstag, 25.11.2023, 10.00-15.00 Uhr

Ein Schwerpunkt dieses Seminars wird die Erarbeitung eines Genogramms an konkreten Fallbeispielen sein. Dabei werden vorläufige Hypothesen herausgearbeitet und besprochen. Um was für eine Familie handelt es sich, gibt es bestimmte Muster, die sich in den Generationen wiederholen, wie z. B. Trennungen, Scheidungen, Depressionen, Suizide, Suchtverhalten, Psychosomatik etc.

Der systemische Ansatz konzentriert sich nicht nur auf den Problemträger, sondern betrachtet ein ganzes System.

Aus systemischer Sicht manifestiert sich am Problemträger eine Störung, die ihre Ursache im Gesamtsystem vermuten lässt.

Konkrete systemische Techniken der Interventionen werden vorgestellt und eingeübt, zum Beispiel zirkuläres Fragen,

Umdeutung (Reframing), problemorientiertes versus lösungsorientiertes Fragen etc.

Mit einer Familienaufstellung wird die Dynamik in den Familienbeziehungen sichtbar.

GPT Selbsterfahrung

Dr. med. Lothar Schlüter-Dupont
Präsenz, GPT
Sonntag, 26.11.2023, 14.00-18.00 Uhr

Borderline-Störung

Dipl.-Psych. Lea Ahrends
Seminar, Präsenz, 4 UE, TP|AP, 1. Sem.
Montag, 27.11.2023, 18.00-21.15 Uhr

In dem Seminar möchte ich mit Ihnen folgende Fragen klären:

- Wie diagnostiziere ich eine Borderline-Persönlichkeitsstörung?
- Welche Patient:innen können ambulant behandelt werden und wie kann die Behandlung in der Praxis aussehen?
- Welche Behandlungsmethoden gibt es?
- Was sind die Besonderheiten, was die Schwierigkeiten und in welcher Weise kann uns Behandler:innen die Arbeit mit Menschen dieser Diagnose bereichern?

Schwerpunkt wird die Behandlung durch ambulante tiefenpsychologisch fundierte bzw. analytische Psychotherapie sein.

Gruppendynamisches Wochenende 01.-03. Dezember 2023

Hier werde ich mich vor allem auf die folgende Literatur beziehen.

- Ammon, G. (1998), „Das Borderline-Syndrom: Krankheit unserer Zeit“, Pinel-Verlag Berlin
- Dulz, B., Herpertz, S. C., Kernberg, O. F., Sachsse, U. (Hrsg.), (2011), „Handbuch der Borderline-Störungen“, 2. Aufl. Schattauer, Stuttgart
- Lohmer, M. (2013), „Borderline-Therapie, Psychodynamik, Behandlungstechnik und therapeutische Settings“, 3. Aufl., Schattauer, Stuttgart
- Rudolf, G., Henningsen, P. (Hrsg.), (2017), „Psychotherapeutische Medizin und Psychosomatik“, 8. Aufl., Georg Thieme Verlag Stuttgart

Grundlagen der Psychoanalyse und Dynamischen Psychiatrie

Dipl.-Psych. Thomas Bihler (Veranst. LFI München)
Seminar, Zoom, 2 UE, TP|AP|Ä, alle
Dienstag, 28.11.2023, 19.30-21.00 Uhr

Teilnehmer stellen Behandlungsfälle vor

Dipl.-Psych. Thomas Brandt (Arzt)
TKS, Präsenz, 3 UE, TP|AP, NZ
Mittwoch, 29.11.2023, 18.30-20.45 Uhr

Öffentlicher Vortrag

Dipl.-Psych. Gabriele von Bülow M.A.
Vortrag*, Präsenz|Zoom, 3 UE, TP|AP, alle
Freitag, 01.12.2023, 20.00-22.15 Uhr

Das Thema wird noch bekannt gegeben.

Gruppendynamisches Wochenende

Leitung: Prof. Dr. Dipl.-Psych. Maria Ammon
Fortbildung*, je 11 UE
Samstag, 02.12.2023, 13.00-19.00 Uhr
Sonntag, 03.12.2023, 12.00-19.00 Uhr

In verschiedenen Gruppen mit unterschiedlichen Schwerpunkten machen die Teilnehmer:innen eine intensive Selbsterfahrung. Gemeinsam lernen sie die bewussten und unbewussten zwischenmenschlichen Prozesse kennen, die sich in jeder Gruppe entwickeln. Zusätzlich werden zwei analytische Tanzselbsterfahrungssitzungen angeboten. Mehr Informationen finden Sie ab Seite 96.

Angebotene Gruppen

- 2 Gruppendynamische Selbsterfahrungsgruppen
- Supervisionsgruppe für Psychologische und Ärztliche Psychotherapeut:innen
- Kreatives Schreiben in der Gruppe – ein Weg zu sich selbst und zu den anderen
- Analytische Tanztheatergruppe

Geschichte der Psychoanalyse I: Entstehungsgeschichte der frühen Psychoanalyse, Teil 1

Christoph Eissing (Facharzt)
Seminar, Präsenz, 3 UE, TP|AP, 1. Sem.
Montag, 04.12.2023, 19.00-21.15 Uhr

- Warum Geschichte der Psychoanalyse?
- Was ist z. B. aus der Hysterie geworden, der Traumdeutung oder Freuds Theorien zur psychosexuellen Entwicklung?
- Und: Was davon reicht bis heute in unsere Behandlungszimmer?

Diese Fragen stehen beispielhaft für das Motto des Seminars, denen wir an **drei Abenden** nachgehen:

Am ersten Abend gehen wir dabei zurück bis zu Jean-Martin Charcot (1825-1893), dem damaligen Chef der Salpêtrière in Paris, zu Hippolyte Bernheim (1840-1919), dem Begründer der „Schule von Nancy“ und bis zu Franz Anton Mesmer (1734-1815) aus Wien und Paris, um zu schauen, welche Relevanz damalige Begriffsbildungen und Konzepte vornehmlich für Freuds Versuche mit der Hypnose und seinen daraus entstandenen Studien über Hysterie hatten, die er teilweise zusammen mit Josef Breuer geschrieben hat.

Wir verknüpfen diesen Weg mit einer der wesentlichen sog. „voranalytischen“ Arbeiten Freuds, „Zur Auffassung der Aphasien“, von 1891, die in Opposition zu neurologischen Ansichten seiner Zeit steht und bereits ein Brückenschlag ist zu heutigen Erkenntnissen der modernen Neurophysiologie und -psychologie (wenn nicht gar eine Vorwegnahme). In seiner ganzen Tragweite ist diese Perspektive vielleicht immer noch nicht in den Kanon allgemein akzeptierten

neurologischen Wissens aufgenommen worden. Auch auf dazu passende historische Hintergründe wird eingegangen. Es folgen 2 weitere Termine, die Freuds eigene Weiterentwicklung zur „Traumdeutung“ von 1900 und zu den 3 Abhandlungen zur Sexualtheorie von 1905 zum Inhalt haben.

Als Grundlage der ersten Sitzung bietet sich die Einleitung von Stavros Mentzos an, die er für die Fischer-Ausgabe der Studien über Hysterie, (S. Freud im Taschenbuch, Bd. 10446) geschrieben hat. Sie ist relativ kurz, übersichtlich und gut lesbar.

Zu jedem der 3 Seminartermine gibt es vorab eine kurze Info und eine ausführliche Literaturliste.

Essstörungen

Dr. Eva Philipps
Seminar, Präsenz, 4 UE, TP|AP, 1. Sem.
Mittwoch, 06.12.2023, 19.00-22.00 Uhr

Im Rahmen des Seminars wird orientiert an der S3-Leitlinie eine Einführung in die Diagnostik und Behandlung von Anorexia nervosa, Bulimia nervosa sowie der Binge Eating Störung angeboten. Der Schwerpunkt wird im Folgenden auf psychodynamische Überlegungen zur Entstehung und Beziehungsgestaltung mit Betroffenen gelegt werden, was anhand von Fallbeispielen verdeutlicht werden kann. Nicht zuletzt sollen auch kulturelle Einflüsse sowie Genderaspekte in der Entstehung und Behandlung diskutiert werden.

Sie sind eingeladen, eigene Fälle, Fragen und Erfahrungen einzubringen.

Quellen

- Ermann, Michael (2020), „Psychotherapie und Psychosomatik“, 7. Auflage, Kohlhammer
- Vorderholzer, Ulrich; Hohagen, Fritz (Hrsg.) (2022), „Therapie psychischer Erkrankungen“, 17. Auflage, Elsevier
- S3-Leitlinie (2018), „Diagnostik und Behandlung der Essstörungen“, 2. Auflage, https://register.awmf.org/assets/guidelines/051-0261_S3_Essstoerung-Diagnostik-Therapie_2020-03.pdf (13.08.2023)

Transsexualität

Sieglinde Bast (Fachärztin)

Seminar, Präsenz, 3 UE, TP|AP|Ä, alle

Freitag, 08.12.2023, 18.00-20.15 Uhr

Wir erleben mittlerweile eine Vielfalt von Lebensweisen wie transsexuelle Personen, non binäre Menschen, homosexuelle Personen, die verdeutlichen, dass jeder Mensch einzigartig ist und sich Schnellbeurteilungen und Verallgemeinerungen verbieten. Die sexuellen Verhaltensweisen der Menschen lassen sich nicht einfach aufgrund ihrer Eigenart nach angepasst oder abweichend beziehungsweise gesund oder krank klassifizieren. Homosexualität, Transsexualität und Heterosexualität kann zu befriedigenden zwischenmenschlichen Beziehungen führen.

Im Seminar werde ich über meine über 20-jährige Erfahrung mit transsexuellen Menschen in Berlin und Brandenburg berichten.

GPT Selbsterfahrung

Dr. med. Lothar Schlüter-Dupont

Präsenz, GPT

Samstag, 09.12.2023, 14.00-18.00 Uhr

Grundlagen der Psychoanalyse und Dynamischen Psychiatrie

Dipl.-Psych. Thomas Bihler (Veranst. LFI München)

Seminar, Zoom, 2 UE, TP|AP|Ä, alle

Dienstag, 12.12.2023, 19.30-21.00 Uhr

Freuds „Traumdeutung“ von 1899|1900 (Seminarreihe – 5 Termine, 1. Termin)

Christoph Eissing (Facharzt)

Seminar, Präsenz, 2 UE, AP|TP|Ä, alle

Mittwoch, 13.12.2023, 19.00-20.30 Uhr

Dieses Seminar vertieft die 2. Unterrichtseinheit des Seminars zur Entstehungsgeschichte der frühen Psychoanalyse vom SoSe 2023 bzw. vom laufenden WS (Do., 18. Jan. 2024, 19.00-21.15 h).

Es stellen sich insofern ähnliche Fragen

- Warum Traumdeutung und welche Bedeutung hat sie im psychoanalytischen Prozess?
- Was ist aus der Traumdeutung geworden?
- Und vor allem: Was davon reicht bis heute in unsere Behandlungszimmer?

Folgenden „basics“ werden wir uns an 5 Abenden, so weit es geht, auf der Basis der „Traumdeutung“ (aber auch anderer Texte), zuwenden:

- Methoden der Traumdeutung
- Funktion des Traumes
- Wunscherfüllung
- „der Traum ist der Hüter des Schlafes“
- Traumentstellung
- manifester und latenter Trauminhalt
- Entstellung und Verstellung
- Zensur
- hysterische Identifizierung
- Traummaterial
- Traumquellen
- Traumarbeit
- Verdichtung
- Verschiebung
- Symbolisierung
- Psychologie der Traumvorgänge
- Regression
- Primär- und Sekundärvorgang
- Verdrängung
- Das Unbewusste und das Bewusstsein
- Realität

Zu jedem der 5 Seminartermine gibt es vorab eine kurze Info (jeweils bezogen auf 3-4 Stichworte der o. g. Liste) und eine ausführliche Literaturliste.

Träume aus eigenen Behandlungen sind sehr willkommen. Ebenfalls können Sie sich dafür entscheiden, sich mit einem oder mehreren von Freud in der Traumdeutung genannten Beispielen in einer Gruppenarbeit auseinander zu setzen. Natürlich steht es Ihnen frei auch in anderen Schriften Freuds nach Traumbeispielen zu suchen und diese mitzubringen.

Themen erster Termin

- Allg. Orientierung (Wie gehe ich sinnvoll mit den 3 wichtigsten in deutscher Sprache vorliegenden Editionen der Traumdeutung – und den Werken Freuds überhaupt – um?),
- Die Methoden der Traumdeutung
- Funktion des Traumes
- Wunscherfüllung
- „Der Traum ist der Hüter des Schlafes“

Einführung in die Diagnostik

Dipl.-Psych. Gisela Finke
Seminar, Präsenz, 4 UE, TP|AP, 1. Sem.
Freitag, 15.12.2023, 18.00-21.15 Uhr

Im Seminar werden die Verfahren, der methodische Ansatz und die Möglichkeiten und Grenzen der klinisch-psychologischen Diagnostik vorgestellt, wie standardisierte Fragebögen, projektive Tests oder Interviews und Ratings. Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem Ich-Struktur-Test nach Ammon (ISTA).

Die Bedeutung der Sexualität in der psychotherapeutischen Behandlung

Prof. Dr. Dipl.-Psych. Maria Ammon
TKS, Präsenz, 7 UE, TP|AP, NZ
Samstag, 16.12.2023, 11.00-16.15 Uhr

Die menschliche Sexualität stellt eine der zentralen durch G. Ammon beschriebenen Humanfunktionen dar: Lange in ihrer Relevanz unterschätzt bestimmt Sexualität nicht nur Verhalten und Erleben, sondern die Gesamtstruktur und Identität eines jeden Menschen.

In der frühkindlichen Phase können sich verschiedene pathologische sexuelle Ausprägungen entwickeln. Hier treffen wir beispielsweise auf sexuelle Funktionsstörungen, aber auch auf Störungen der Geschlechtsidentität oder finden Niederschläge in den Persönlichkeitsstörungen. Auch kriminelle sexuelle Handlungen können in diesem Rahmen eingeordnet werden.

Das Seminar wird unter Hinzunahme relevanter Schriften Freuds, Ammons, Keller-Husemanns, Quindeau u. a. das Thema mit Kasuistik bearbeiten

Anamneseerhebung in der Tiefenpsychologie, Theorie

Dipl.-Psych. Helga Odendahl
Seminar, Präsenz, 2 UE, TP|AP, 1. Sem.
Donnerstag, 04.01.2024, 19.00-20.30 Uhr

Im Fokus: das Erleben der Beziehungen

- Diagnose: Symptom und Strukturdiagnose
- Indikationsstellung und Prognose

- Motivation als wichtiger Faktor
- Behandlungsplan in der TP

Anamneseerhebung in der Tiefenpsychologie, Übung

Dipl.-Psych. Helga Odendahl
Übung, Präsenz, 3 UE, TP|AP, 1. Sem.
Freitag, 05.01.2023, 19.00-21.15 Uhr

Grundlagen der Psychoanalyse und Dynamischen Psychiatrie

Dipl.-Psych. Thomas Bihler (Veranst. LFI München)
Seminar, Zoom, 2 UE, TP|AP|Ä, alle
Dienstag, voraus. 09.01.2024, 19.30-21.00 Uhr

Freuds „Traumdeutung“ von 1899|1900 (Seminarreihe, 2. Termin)

Christoph Eissing (Facharzt)
Seminar, Präsenz, 2 UE, AP|TP|Ä, alle
Mittwoch, 10.01.2024, 19.00-20.30 Uhr

- Traumentstellung
- manifester und latenter Trauminhalt
- Entstellung|Verstellung
- Zensur
- hysterische Identifizierung

Grundlagen der Bindungstheorie

Dipl.-Psych. Petra Kiem
Seminar, Präsenz, 3 UE, TP|AP|Ä, 1. Sem.
Freitag, 12.01.2024, 18.00-20.15 Uhr

Im Seminar werden die für die Psychotherapie bedeutsamen Grundlagen der Bindungstheorie vermittelt.

Allgemeine Krankheitslehre: Konflikt-, Struktur-, Trauma-, Transgenerationale Ätiologie – Differenzierung und Interaktion

Dr. med. Eugen Kiem
Seminar, Präsenz, 4 UE, TP|AP, 1. Sem.
Samstag, 13.01.2024, 10.00-13.00 Uhr

Die ätiopathogenetischen Krankheitsmodelle bilden die Basis des psychodynamischen Grundverständnisses. Die Konflikt-, Struktur und Traumaätiologien werden aufgezeigt. Am klinischen Fallbeispiel können die Ätiologien angewandt, differenziert und in Beziehung zueinander gesetzt werden.

Deutung von und therapeutischer Umgang mit Träumen in den analytisch fundierten Verfahren

Dipl.-Psych. Gabriele von Bülow M.A.
TKS, Präsenz, 4 UE, TP|AP|Ä, NZ
Samstag, 13.01.2024, 10.00-13.30 Uhr

Dem Traum als „via regia zum Unbewussten“ (Freud) kommt nach wie vor ein zentraler Platz in psychodynami-

schen Psychotherapien zu. Anhand von Patienten-Träumen sollen die Mechanismen der Traumarbeit nach Freud (Verbildlichung, Verdichtung, Verschiebung, Symbolisierung), Deutung auf der Subjekt- und Objektstufe nach C. G. Jung, sowie die drei Ebenen `Vergangenheit: Primärgruppendynamik; Gegenwart: Aktuelle Gruppendynamik der Lebenssituation des Patienten; Beziehungsdynamik in der psychotherapeutischen Situation in ihren Aspekten von Übertragung und Gegenübertragung´ (Günter Ammon) herausgearbeitet werden. Neben Deutungstechniken wird es zentral um Fragen des therapeutischen Umgangs mit Träumen gehen, in Abhängigkeit vom Integrationsniveau der Patientin, vom therapeutischen Setting u. a. Raum soll weiterhin sein für spezifische Themen wie (wiederkehrende und sich im Behandlungsverlauf verändernde) Traum motive, Initialtraum und Träume zum Therapieende, Umgang mit wiederkehrenden Alpträumen.

Literatur

- Mertens, W. (2009), „Traum und Traumdeutung“ (4. Aufl.), Beck, München
- Ammon, Günter, „Psychoanalytische Traumforschung“, Hoffmann und Campe Verlag, 1974

Akzente der Lacan'schen Psychoanalyse, Teil 1

Dr. rer. soc Claus-Dieter Rath
Seminar, Präsenz, 2 UE, AP|TP|Ä, NZ
Mittwoch, 17.01.2024, 20.00-21.30 Uhr

Diese Vortragsreihe bezieht sich auf

- Leben und Wirken Jacques Lacans
- Das Spiegelstadium, das Ich und die Aggressivität

- Die Sprache (language) und die Rolle des Sprechens (parole) in der Psychoanalyse
- Dimensionen des Deutens und des psychoanalytischen Handelns
- Trieb, Begehren (désir) und Sublimierung

Geschichte der Psychoanalyse I: Entstehungsgeschichte der frühen Psychoanalyse, Teil 2

Christoph Eissing (Facharzt)
Seminar, Präsenz, 3 UE, TP|AP, 1. Sem.
Donnerstag, 18.01.2024, 19.00-21.15 Uhr

Traumdeutung (1900).

Der Weg zur Approbation

Lara Noffke M.Sc.
Seminar, Präsenz, 3 UE, TP|AP, alle
Freitag, 19.01.2024, 18.00-20.15 Uhr

Der Weg zur Approbation zur psychologischen Psychotherapeutin|zum psychologischen Psychotherapeuten ist ein langer. Doch nach jahrelanger Ausbildung mit diversen Herausforderungen, die Sie meistern mussten, ist es tatsächlich irgendwann soweit: Sie befinden sich auf der Zielgeraden und müssen „nur“ noch die letzte Hürde nehmen – die Approbationsprüfung.

Dieses Seminar gibt Ihnen einen Überblick darüber, wie die letzten Meter auf dem Weg zur Approbation ausschauen, und unter anderem Antworten auf folgende Fragen geben:

- Wie setzt sich die Approbationsprüfung zusammen?
- Welche Voraussetzungen müssen Sie erfüllen?
- Wie kann eine effiziente Prüfungsvorbereitung aussehen?
- Prüfung bestanden (ja, Sie schaffen das!)
Was müssen Sie nun tun?

Das Seminar eignet sich für alle Kandidat:innen, die in Kürze die Prüfung ablegen wollen, aber auch all jene, die mit Weitsicht ihre Approbation vorbereiten möchten.

Herausforderungen in der Psychotherapie mit muslimischen Patient:innen

Dr. Sabrina Schmelzle (Fachärztin)
Seminar, Präsenz, 4 UE, TP|AP|Ä, alle
Samstag, 20.01.2024, 09.30-13.00 Uhr

Psychotherapie erfordert immer auch eine Beschäftigung mit dem kulturellen Hintergrund unserer Patient:innen. So reduziert ein fundiertes Wissen pauschalisierende Vorurteile und eigene Ängste und lässt uns Reaktionen und Verhaltensweisen besser einordnen und unsere Patient:innen offener als Individuen wahrnehmen.

Ich möchte auch in diesem Jahr zunächst einen theoretischen Input geben zum Thema „Islam und westliche Psychotherapie, passt das zusammen?“ Das Seminar soll anregen, anhand von Fallbeispielen miteinander in die Diskussion zu kommen. Schwerpunktmäßig wollen wir uns dabei mit der Spannweite der Religion als gesundheitsfördernde Ressource bzw. als krankmachender Belastungsfaktor näher beschäftigen und Möglichkeiten einer islamintegrierten Psychotherapie kennenlernen.

Ich selbst habe 7 Jahre am Zentrum Überleben mit traumatisierten Geflüchteten – die meisten aus dem arabisch-islamischen Kulturkreis – psychotherapeutisch gearbeitet und bin mit einem Moslem verheiratet.

Freuds „Traumdeutung“ von 1899|1900 (Seminarreihe, 3. Termin)

Christoph Eissing (Facharzt)
Seminar, Präsenz, 2 UE, AP|TP|Ä, alle
Mittwoch, 24.01.2024, 19.00-20.30 Uhr

- Traumaterial
- Traumquellen
- Traumarbeit
- Verdichtung
- Verschiebung
- Symbolisierung

Psychosomatische Krankheitslehre am Beispiel des Hautsystems

Dr. Marion Podzich (Fachärztin)
Seminar, Präsenz, 4 UE, TP|AP|Ä, 1. Sem.
Donnerstag, 25.01.2024, 19.00-22.00 Uhr

Anhand ausgewählter und dabei häufiger Hauterkrankungen sollen unterschiedliche Zusammenhänge zwischen Psyche und Soma aufgezeigt werden.

Hautpatienten sind gegenüber einem psychosomatischen Krankheitsverständnis häufig nicht sehr aufgeschlossen – schließlich liegt klar vor Augen, dass sie keine „eingebildeten Kranken“ sind – mit Konsequenzen für das therapeuti-

sche Vorgehen, was als exemplarisch für alle psychosomatischen Störungsbilder angesehen werden kann.

Das Seminar soll auch einen kurzen historischen Überblick zum Thema geben und eine differenziertere Einordnung der Patienten als psychosomatisch oder somatoform bzw. somatopsychisch ermöglichen, um sich in der immer wieder veränderten und teils verwirrenden Terminologie zurechtzufinden.

Narzisstische Persönlichkeitsstörungen

Bernhard Möbus (Facharzt)
Seminar, Präsenz, 4 UE, TP|AP|Ä, 1. Sem.
Freitag, 26.01.2024, 18.00-21.00 Uhr.

In Zeiten, in denen zunehmend Computer und Massenmedien, einschließlich Internet, Normen des Verhaltens, Denkens, Berechnens und Einschätzens auch des individuellen Lebens bestimmen, ist es kein Zufall, dass die Frage des Selbst bzw. des Selbstwertes, des Narzissmus, bei vielen Menschen von besonderer Bedeutung ist. Der homo sapiens möchte nicht nur dadurch bewertet werden, wie er sich in das ihn umgebende soziale Gefüge einpasst, sondern vor allem dadurch, wie er mittels seiner individuellen Persönlichkeit, seiner persönlichen Ausstrahlung, seiner Art der Kommunikation, seiner Einstellung zu geistigen, kulturellen, philosophischen und religiösen Werten und seiner Leistungen lebt und wirkt.

Die Tatsache, dass vielerorts beide Eltern einer Berufstätigkeit nachgehen oder nachgehen müssen, ohne dass immer warmherzige Betreuungspersonen oder entsprechend geführte Beratungsstellen für Kinder und Jugendliche zur Verfügung stehen, aber auch die zunehmende Zahl von Ehetrennungen und Scheidungen tragen dazu bei, dass die

Heranwachsenden so dringend benötigte Liebe und Zuwendung oft nicht genügend erleben dürfen oder aber eine ihr gesundes Heranwachsen ebenso schädigende Verwöhnung erfahren. Die geschilderten Umstände tragen dazu bei, dass zunehmend Menschen mit narzisstischen Störungen psychotherapeutische Hilfe benötigen.

GPT Selbsterfahrung

Dr. med. Lothar Schlüter-Dupont
Präsenz, GPT
Samstag, 27.01.2024, 14.00-18.00 Uhr

Einführung in die Integration kunsttherapeutischer Elemente in die Psychotherapie

Dipl.-Psych. Roland Rustemeyer
Seminar|Übung, Präsenz, 5 UE, TP|AP, alle
Samstag, 27.01.2024, 09.30-13.30 Uhr

Einführung in die Theorie und Praxis der Kunsttherapie. In dem Seminar möchte ich damit beginnen, Sie zu ermutigen und zu befähigen, nonverbale Ausdruckstechniken aus der Kunsttherapie in ihre psychotherapeutische Arbeit zu integrieren.

Bitte 5 Tage vor dem Seminar jeden Tag ein Bild malen und diese Bilder zum Seminar mitbringen sowie ein Set Malmaterialien: DIN A5 Block, Bleistift, Buntstifte, Filzstifte, Tuschkasten, 2 Pinsel, Wasserbecher, Pastell-Ölkreiden

Grundlagen der Psychoanalyse und Dynamischen Psychiatrie

Dipl.-Psych. Thomas Bihler (Veranst. LFI München)
Seminar, Zoom, 2 UE, TP|AP|Ä, alle
Dienstag, voraus. 23.01.2024, 19.30-21.00 Uhr

Einführung in die Gruppenpsychotherapie

Dipl.-Psych. Petra Kiem
Seminar, Präsenz, 3 UE, TP|AP, 1. Sem.|alle
Mittwoch, 31.01.2024, 18.00-20.15 Uhr

Das Seminar gibt einen kurzen Überblick über die Geschichte der GT, wie sie wirkt und warum Gruppenpsychotherapie ein wertvolle Methode der psychodynamischen Behandlung ist.

Geschichte der Psychoanalyse I: Entstehungsgeschichte der frühen Psychoanalyse, Teil 3

Christoph Eissing (Facharzt)
Seminar, Präsenz, 3 UE, TP|AP, 1. Sem.
Donnerstag, 01.02.2024, 19.00-21.15 Uhr

3 Abhandlungen zur Sexualtheorie (1905).

Gruppendynamisches Wochenende 02.-04. Februar 2024

Wenn sich das Leben in digitale Welten verlagert: Wie digitale Produkte krank machen können (mit Fall-Vignette)

Univ.-Prof. Dr. med. Joachim Bauer
Vortrag*, Präsenz|Zoom, 3 UE, TP|AP, alle
Freitag, 02.02.2024, 20.00-22.15 Uhr

Immer mehr, vor allem junge Menschen, verlagern den Schwerpunkt ihres (Selbst-)Erlebens aus der realen analogen Welt in ihre Accounts in den Sozialen Medien und in die virtuellen Welten der Videospiele. Die Vorstellung der großen Technologie-Anbieter geht dahin, das gesamte Leben in die virtuelle Welt des sogenannten Metaversums zu verlagern.

Den philosophischen Überbau dieser profitträchtigen Entwicklung liefert der sogenannte Transhumanismus. Nachdem epidemiologische Daten einen Zusammenhang zwischen der intensiven Nutzung digitaler Produkte und psychischen Störungen nachweisen, hat der Surgeon General der USA Soziale Medien zu einem „offziellen“ Gesundheitsrisiko für junge Menschen erklärt.

Wir Psychotherapeut:innen sehen immer häufiger PatientInnen, bei denen Therapien wegen einer (nicht erkannten) suchtartigen Abhängigkeit von digitalen Angeboten keine Fortschritte machen.

Vorbereitende Literatur

- „Realitätsverlust“ (Heyne Verlag).
-

Gruppendynamisches Wochenende

Leitung: Prof. Dr. Dipl.-Psych. Maria Ammon
Fortbildung*, je 11 UE
Samstag, 03.02.2024, 13.00-19.00 Uhr
Sonntag, 04.02.2024, 12.00-19.00 Uhr

In verschiedenen Gruppen mit unterschiedlichen Schwerpunkten machen die Teilnehmer:innen eine intensive Selbsterfahrung. Gemeinsam lernen sie die bewussten und unbewussten zwischenmenschlichen Prozesse kennen, die sich in jeder Gruppe entwickeln. Zusätzlich werden zwei analytische Tanzselbsterfahrungssitzungen angeboten. Mehr Informationen finden Sie ab Seite 96.

Angebotene Gruppen

- 2 Gruppendynamische Selbsterfahrungsgruppen
 - Supervisionsgruppe für Psychologische und Ärztliche Psychotherapeut:innen
 - Kreatives Schreiben in der Gruppe – ein Weg zu sich selbst und zu den anderen
 - Analytische Tanztheatergruppe
-

Grundlagen der Psychoanalyse und Dynamischen Psychiatrie

Dipl.-Psych. Thomas Bihler (Veranst. LFI München)
Seminar, Zoom, 2 UE, TP|AP|Ä, alle
Dienstag, voraus. 06.02.2024, 19.30-21.00 Uhr

Teilnehmer stellen Behandlungsfälle vor

Dipl.-Psych. Thomas Brandt (Arzt)
TKS, Präsenz, 3 UE, TP|AP, NZ
Mittwoch, 07.02.2024, 18.30-20.45 Uhr

Spezielle Neurosenlehre 2: Angststörungen

Dipl.-Psych. Gabriele von Bülow M.A.
Seminar, Präsenz, 4 UE, TP|AP, 1. Sem.
Donnerstag, 08.02.2024, 19.00-22.00 Uhr

- Freuds erste (1895: Angstneurose) und zweite (1923: Das Ich und das Es) Angsttheorie
- Das Konzept der Angst in Günter Ammons Ich-Struktur-Modell: konstruktive, destruktive und defizitäre Angst, Angst und Aggression, Identitätsangst
- Das Spektrum der Angststörungen von Panikstörung und Agoraphobie, sozialen Phobien bis zur Generalisierten Angststörung – Konflikt – Struktur- und Trauma-ätiologie
- Schlaglichter auf die Therapie der Angststörungen

Literatur

- Cord Benecke, Hermann Staats (2017): Psychoanalyse der Angststörungen, Modelle und Therapien, Kohlhammer
 - Günter Ammon (Hrsg.) (1979): Die Angst. In: Entwurf eines Dynamisch-Psychiatrischen Ich-Struktur-Konzepts In: Handbuch der Dynamischen Psychiatrie, Ernst Reinhardt Verlag, S. 129-133
-

Einführung in die Handschriftanalyse, Theorie

Dr. Marie Anne Nauer
Seminar, Präsenz, 2 UE, AP|TP, alle
Freitag, 09.02.2024, 19.00-20.30 Uhr

Nach einem Aufstieg Ende des 19. Jh. und einer Hochblüte Mitte des 20. Jh. ist die Handschriftanalyse heute wieder einigermaßen in Vergessenheit geraten; sie darf indessen dank mancher Autoren des 20. Jh. immer noch als eigentliches Breitband-Psychodiagnostikum betrachtet werden:

Anhand einer schriftpsychologischen Analyse lässt sich die funktionale und psychodynamische Struktur einer Persönlichkeit sehr differenziert und zuverlässig beschreiben. So lassen sich auch spezifische Problematiken von Patienten in kurzer Zeit prägnant herausarbeiten und gezielt einer therapeutischen Intervention zuführen.

Im Seminar werden nach einer Einführung in die Grundzüge von Technik und Theorie auch einige Fallbeispiele vorgestellt.

Theorie

- Allgemeine Einführung in die Handschriftanalyse
- Grundkonzepte der Erfassung:
Die Notwendigkeit einer Systematik
- Grundkonzepte der Deutung:
Praxis und Wissenschaft
- Rechtliche Aspekte

Einführung in die Handschriftanalyse

Dr. Marie Anne Nauer
Seminar, Präsenz, 6 UE, AP|TP, alle
Samstag, 10.02.2024, 10.30-13.00, 14.00-16.30 Uhr

Praktische Übungen

- Vertieftes Kennenlernen der Erfassung des graphischen Tatbestandes
- Interpretationsversuche
- Fallbeispiele
- Fragen, Diskussion

Vorbereitung

- Anschauen des Einführungsfilms
- Lektüre von Max Pulver: Symbolik der Handschrift. Zürich 1931 (antiquarisch zu beziehen, z. B. bei booklooker.de oder zvab.com; die neueren Auflagen sind unverändert).
Der Stil ist etwas altmodisch, typisch 30er Jahre, aber Pulver war ein guter Graphologe und ein Psychoanalytiker: Man lernt bei ihm das „graphologische Sehen“.

Mitbringen

- Weißen unlinierten Schreibblock A4, normalen Kugelschreiber

Akzente der Lacan'schen Psychoanalyse, Teil 2

Dr. rer. soc Claus-Dieter Rath
Seminar, Präsenz, 2 UE, AP|TP|Ä, NZ
Mittwoch, 14.02.2024, 20.00-21.30 Uhr

Siehe Seite 59.

Dynamische Psychiatrie und Humanstrukturelle Analyse I: Symbiosekomplex und das gleitende Spektrum der archaischen Ich-Krankheiten

Dipl.-Psych. Michael Flor
Seminar, Präsenz, 4 UE, TP|AP|Ä, 1. Sem.|alle
Donnerstag, 15.02.2024, 19.00-22.00 Uhr

In diesem Seminar besprechen wir zwei grundlegende Konzepte der Dynamischen Psychiatrie: das Spektrum der archaischen Ich-Krankheiten und den Symbiosekomplex, der als psychodynamisches Geschehen den archaischen Ich-Krankheiten zugrunde liegt.

Das schon besprochene Humanstruktur-Modell versteht (als Entwicklungsmodell) Subjektwerdung von Anfang an als ein interpersonelles Geschehen. Jede Ich-Funktion kann erst durch einen beziehungsvollen Prozeß – also durch Gruppenbezogenheit – ein wirkmächtiger Teil der

Ich-Struktur werden. Psychische Krankheit erscheint somit als ein strukturelles Defizit, dessen dynamischer Kern der Symbiosekomplex als Grundlage für einen realen Ich-Struktur-Mangel bildet. Vor dem Hintergrund eines mehrdimensionalen Verständnisses von Krankheit werden solche frühen, strukturellen, archaischen Ich-Krankheiten auf einem gleitenden Spektrum wie folgt angeordnet: Neurose, Psychosomatik und Depression, Borderline, destruktive Sexualität („Perversion“), Sucht, Psychosen.

Die verpönten Gefühle: Eifersucht und Neid

Dipl.-Psych. Anna Mendelson
Seminar, Präsenz, 2 UE, TP|AP|Ä, alle
Freitag, 16.02.2024, 19.00-20.30 Uhr

„Es gebe nichts Schöneres, als morgens vor die Türe zu treten und sechs bis sieben seiner Feinde hängen zu sehen“ meinte Heinrich Heine.

Schönheit, Erfolg, Intelligenz, Glück, selbst Gefühle können uns schnell neidisch werden lassen. Günter Ammon definiert Neid als „die Gier nach etwas, das jemand anderes hat“. Eng damit verknüpft ist die Eifersucht, welche als „die Angst, etwas zu verlieren, das man hat“ beschrieben wird. Melanie Klein und die Kleinianer sehen Neid als ein grundlegendes menschliches Gefühl, das bereits im Säuglingsalter entsteht. Auch bei der Geschwisterrivalität spielen Neid und Eifersucht eine große Rolle.

In der Gruppenpsychotherapie können Neid und Eifersucht sowohl positive als auch negative Auswirkungen haben. Einerseits können sie dazu führen, dass die Gruppe näher zusammenrückt und sich die Mitglieder gegenseitig unter-

stützen. Andererseits können sie auch zu Konflikten und Spannungen in der Gruppe führen.

Die Schaffung eines sicheren und unterstützenden Rahmens sorgt dafür, dass sich die Gruppenteilnehmer der Rolle von Neid und Eifersucht bewusstwerden und es bearbeiten können.

Aber auch wir Therapeuten sind nicht vor Neid- und Eifersuchtsgefühlen gefeit. Rolf Haubl, Psychologe und Autor des lehrreichen Buchs „Neidisch sind immer nur die anderen“, behauptet, es gehöre zur Psychohygiene dazu, Gedanken zuzulassen wie den eingangs erwähnten Spruch Heinrich Heines über die kleinen Freuden im Leben.

Glück und Zufriedenheit, die Ziele menschlichen Strebens, sind unabdingbar mit der Neidbewältigung verknüpfte Ideale (nicht nur) der abendländischen Philosophie.

GPT Theorie

Univ.-Prof. Dr. Volker Tschuschke
Seminar*, Präsenz, 8 UE, TP|AP|Ä, GPT
Samstag, 17.02.2024, 10.00-17.00 Uhr

- Ko-Leitung von Therapiegruppen
- Langzeit- versus Kurzzeitgruppen
- Spezielle Gruppenformate und Patientengruppen, stationär und ambulant

Grundlagen der Psychoanalyse und Dynamischen Psychiatrie

Dipl.-Psych. Thomas Bihler (Veranst. LFI München)
Seminar, Zoom, 2 UE, TP|AP|Ä, alle
Dienstag, voraus. 20.02.2024, 19.30-21.00 Uhr

Grundlagen der Analytischen Gruppendynamik

Dipl.-Psych. Cornelia Weiß
Seminar, Präsenz, 4 UE, TP|AP|Ä, 1. Sem.|alle
Mittwoch, 21.02.2024, 18.30-21.45 Uhr

Vor dem Hintergrund der historischen Entwicklung werden in diesem Grundlagenseminar einige zentrale Themen Analytischer Gruppendynamik eingeführt und beleuchtet: Diese sind der Prozess der Gruppenbildung und Gruppenentwicklung, das Gruppengeschehen und die Arbeit mit bewussten und unbewussten Anteilen, die Bedeutung von Übertragung, Gegenübertragung und Widerstand, sowie die Funktion des Leiters|der Leiterin.

Teilnehmer stellen Behandlungsfälle vor

Bernhard Möbus (Facharzt)
TKS, Präsenz, 3 UE, TP|AP|Ä, NZ
Donnerstag, 22.02.2024, 20.15-22.30 Uhr

Suicidalität, u. a. während der psychotherapeutischen Behandlung

Dr. med. Lothar Schlüter-Dupont
Seminar, Präsenz, 3 UE, TP|AP, alle
Freitag, 23.02.2024, 19.30-21.45 Uhr

Epidemiologie und Risikoabschätzung von Suicidalität: Was muss abgeklärt werden vor Behandlungsbeginn (Depression, Psychosen, Traumatisierungen, psychische Notlagen aus Kränkungen, Beziehungsverluste und medizinische Faktoren wie Krebs, körperliche Erkrankungen, Sucht, Risiken durch Medikamente u. a. und reale Faktoren|Belastungen. Alte Mythen (95 % der Risikofälle sterben nicht an Suicidalität!) und die wichtigen Fragen. Die suicidale Krise mit aktuellen Auslösern, Dauer und präferierte Suicidmethoden. Kenntnisvermittlung der Nationalen Versorgungsleitlinien (NVL) unipolarer depressiver Störungen

Parasuicidalität und Psychodynamik der Suicidalität mit und zur Übertragung von destruktiv-aggressiven Affekten anstatt die Wendung der Aggression gegen das Selbst (Schema von Erwin Ringel). Wert und Risiken des Suicidpaktes. Selbstkenntnis und therapeutische Selbsterfahrung für den Umgang mit der eigenen Gegenübertragung (GÜ) zur Wahrnehmung eigener Affekte wie Hilflosigkeit, Ohnmacht, Angst, Wut, Schuldgefühle, aber auch Mitgefühl, Zuversicht und Geduld.

Als Voraussetzung braucht der Behandlungserfolg das ehrliche Interesse zur Herstellung einer vertrauenden (und belastbaren) Beziehungsgestaltung als zentraler Parameter (als Suche des Pat. nach einer haltenden sicheren Bindung). Auf das Bauchgefühl und die Passung zwischen Ihnen und Patient:in verlassen können. Therapeutische positive Parameter wie Zuversicht, Hoffnung, Bindung, Entängstigung,

positives Denken u. a. herstellen, das Risiko für Beziehungsabbruch und suicidales Handeln ist in der Anfangsphase höher, vor allem die sichere Bindung und Sympathie heilt. Kenntnis der sog. malignen Regression (nach M. Balint) und Vorsicht bei zu schneller Entwicklung.

Signale für steigendes Suicidrisiko. Suicidalität als agierende Reaktion bei drohendem Beziehungsabbruch. Umgang mit Suiciddrohungen und kritisch-dekompensierendes Enactment, Signale des steigenden Risikos (z. B. Medikamente gesammelt, Haustier weggeben), rechtlicher Rahmen und Notmaßnahmen mit Zwangseinweisung. Kenntnis der regional zuständigen psychiatrischen Einrichtung, Fragen zur Fortführung der Behandlung.

Das Info-Blatt der LPK-Juristinnen Rheinland Pfalz wird ausgehändigt.

GPT Selbsterfahrung (Nachholtermin)

Dr. med. Lothar Schlüter-Dupont
Präsenz, GPT
Samstag, 24.02.2024, 14.00-18.00 Uhr

Besonderheiten der Psychotherapie im Alter

Norbert Siepelmeier (Facharzt)
Seminar, Präsenz, 3 UE, TP|AP|Ä, alle
Samstag, 24.02.2024, 10.00-12.15 Uhr

Älterwerden erfordert zahlreiche Anpassungsleistungen. Die Psychotherapie im Alter ist zur Zeit aus verschiedenen Gründen noch unterrepräsentiert und wird in Zukunft einen größeren Stellenwert einnehmen. Insbesondere Symptome

und Konflikte, die mit akuten Belastungen zusammenhängen und nicht zu stark chronifiziert sind, können erwiesen wirksam behandelt werden. Unsere inneren Bilder über das Älterwerden und das Alter sind häufig noch aus früheren Zeiten. Das Seminar gibt einen Überblick über psychische Störungen im Alter und über therapeutische Konzepte und Haltungen in der Behandlung dieser. Besonderer Augenmerk liegt auf den altersspezifischen Aspekten, wie höherer Bedeutung des Körpers, besonderer historischer Erfahrungen, altersspezifischer psychosozialer Aufgaben und Rollenexpectationen und narzisstischer Kränkungskonflikte.

Literaturliste

- Herausgeber Johannes Kipp, „Psychotherapie im Alter“, Psychosozial Verlag
- Peters, Lindner, „Psychodynamische Psychotherapie im Alter“, Kohlhammer Verlag

Freuds „Traumdeutung“ von 1899|1900 (Seminarreihe, 4. Termin)

Christoph Eissing (Facharzt)
Seminar, Präsenz, 2 UE, AP|TP|Ä, alle
Mittwoch, 28.02.2024, 19.00-20.30 Uhr

- Psychologie der Traumvorgänge
- Regression
- Primär- und Sekundärvorgang
- Verdrängung
- das Unbewusste und das Bewusstsein
- Realität

Spezielle Neurosenlehre 3: Zwangsstörungen

Dipl.-Psych. Gabriele von Bülow M.A.
Seminar, Präsenz, 3 UE, TP|AP|Ä, 1. Sem.
Donnerstag, 29.02.2024, 19.00-21.15 Uhr

- Triebpsychologisches Verständnis des Zwangs
- Zwangsneurose: Zwangsgedanken, Zwangsimpulse, Zwangshandlungen
- die anankastische Persönlichkeitsstörung (zwanghafte Charakterneurose)
- Messie-Syndrom
- Zwang und Sucht: Ähnlichkeiten und Unterschiede
- Zwang und Angst

Literatur

- Hermann Lang (2015): Der gehemmte Rebell. Struktur, Psychodynamik und Therapie von Menschen mit Zwangsstörungen. Klett Cotta
- Gabriele von Bülow (1993): Symbiotische und ödipale Dynamik im Behandlungsverlauf einer zwangsneurotischen Patientin. In: Dynamische Psychiatrie 26.Jg., Heft 1-4 (Symptomverschiebung von Zwang zu Angst)

Spektrum der Persönlichkeitsstörungen

Dr. med. Eugen Kiem
Seminar, Präsenz, 4 UE, TP|AP|Ä, 1. Sem.
Freitag, 01.03.2024, 18.00-21.00 Uhr

Das Erkennen von Persönlichkeitsstörungen spielt im therapeutischen Alltag eine große Rolle. Es werden die unter-

schiedlichen Diagnosen und typischen Konfliktkonstellation dargestellt. Die Umstellung vom ICD-10 auf den ICD-11 bringt ausgeprägte Veränderungen und Neuerungen mit sich. Die Unterschiede und Vorteile werden aufgezeigt.

Einführung in die Schematherapie

Dipl.-Psych. Jens Röschmann
Seminar, Präsenz, 6 UE, TP|AP|Ä, alle
Samstag, 02.03.2024, 10.00-15.00 Uhr

Jeffrey E. Young entwickelte die Schematherapie, als ein Verfahren der kognitiven Verhaltenstherapie, unter Einbeziehung psychodynamischer Konzepte. Sie zählt zu den Methoden der 3. Welle. Die grundlegende Annahme der Schematherapie ist, dass bereits in den ersten zwei Lebensjahren eines Menschen wesentliche Beziehungserfahrungen gemacht werden, welche sich als Schemata in der Persönlichkeit des Kindes verankern. Schemata werden hier als Modi verstanden in denen Erinnerungen, Kognitionen, Emotionen und Körperempfindungen wahrgenommen werden und welche das Verhalten einer Person modulieren. Werden im Kindesalter grundlegende Bedürfnisse nicht ausreichend erfüllt, können sich maladaptive Schemata ausbilden und zur Entstehung und Aufrechterhaltung von psychischen Störungen beitragen. Dabei sind diese Dynamiken meist unbewusst.

In dem eintägigen Seminar möchte ich Sie mit dem grundlegenden Konzept vertraut machen.

Literatur

- Young, J. E., Klosko, J. S. & Weishaar, M. E. (2003): „Schema Therapy: A Practitioner’s Guide“, Guilford Publications, New York, Deutsch (2005), „Schematherapie. Ein praxisorientiertes Handbuch“, Junfermann, Paderborn
- Jacob, G. & Arntz, A. (2011), „Schematherapie in der Praxis“, Beltz, Weinheim
- Arntz, A. & van Genderen, H. (2010), „Schematherapie bei Borderline-Persönlichkeitsstörung“, Beltz, Weinheim
- Zens, C. & Jacob, G. (2014), „Schwierige Situationen in der Schematherapie“, Mit E-Book, Beltz, Weinheim

Einführung in die Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie mit Kindern

Dipl.-Soz.päd. Frank Kohlmann M.A.
Seminar, Präsenz, 3 UE, TP|AP|Ä, alle
Montag, 04.03.2024, 19.00-21.15 Uhr

Grundlagen der Psychoanalyse und Dynamischen Psychiatrie

Dipl.-Psych. Thomas Bihler (Veranst. LFI München)
Seminar, Zoom, 2 UE, TP|AP|Ä, alle
Dienstag, voraus. 05.03.2024, 19.30-21.00 Uhr

Entwicklungspsychologische Grundlagen: Psychoanalytische Entwicklungspsychologie des Jugendalters

Dipl.-Psych. Petra Kiem
Seminar, Präsenz, 3 UE, TP|AP|Ä, 1. Sem.|alle
Mittwoch, 06.03.2024, 18.00-20.15 Uhr

In diesem Seminar geht es um das psychoanalytische Verständnis des Jugendalters aus der Sichtweise verschiedener psychoanalytischer Theorien.

Grundlagen der Freud’schen Psychoanalyse: Triebtheorie – Strukturmodell – Topographisches Modell – Metapsychologie

Dr. med. Klaus-J. Lindstedt
Seminar, Präsenz, 6 UE, TP|AP|Ä, 1. Sem.
Samstag, 09.03.2024, 10.00-15.30 Uhr

Im Zentrum stehen die Grundlagen der Entwicklung der Freud’schen Psychoanalyse in ihrer geschichtlichen Entfaltung.

Ausgehend von der Triebtheorie und der Entwicklung des 1. topischen/topografischen Modells (Erstes topisches Modell: drei Systeme: Unbewusst (Ubw) – Vorbewusst (Vbw) – Bewusst (Bw)), über die Ausarbeitung des Strukturmodells (2. Topik) (Zweites topisches Modell: drei Instanzen – Es – Ich – Über-Ich), hin zur Metapsychologie (die Hexe), versuchen wir die Modelle zu skizzieren und die Nowendigkeit der Abfolge ihrer Entwicklung zu verstehen.

Die Konzeptualisierung der Metapsychologie (die Hexe) kann verstanden werden als der frühe Versuch einer Konzeptualisierung einheitlicher Organisationsprinzipien von

psychischen, somatischen und sozialen Abläufen innerhalb des Modells vom »psychischen Apparat«.

Der ordnende, aufräumende Besen und die fliegende Hexe gehören zusammen, Zauberei allein schafft nur Unordnung und Verführung, ein Besen ist lediglich ein langweiliges Haushaltsinstrument. Therapeuten brauchen mehr als den Besen der Manuale: Zur Ordnungsleistung der Wissenschaft muss die philosophisch-lebenskundliche Orientierung hinzukommen, damit Wind unter den Flügeln entsteht und die Therapeuten mehr sind als technische Experten.

Freuds „Traumdeutung“ von 1899|1900 (Seminarreihe, 5. Termin)

Christoph Eissing (Facharzt)

Seminar, Präsenz, 2 UE, AP|TP|Ä, alle

Mittwoch, 13.03.2024, 19.00-20.30 Uhr

- Zusammenfassung
 - Rückschau
 - Feed-back
-

Allgemeine Neurosenlehre, Teil 2

Dr. med. Klaus-J. Lindstedt

Seminar, Präsenz, 4 UE, TP|AP|Ä, 1. Sem.

Donnerstag, 14.03.2024, 19.00-22.00 Uhr

- Die auslösende Konfliktsituation
 - Metapsychologie psychoneurotischer Krankheitsbilder
 - Dynamik psychosomatischer Krankheitsbilder
 - Traum und Traumdeutung
 - Grenzen der analytischen Zielsetzung in der Therapie
-

Gruppendynamisches Wochenende 15.-17. März 2024

Auswege aus der Krise in der Demokratie

Univ.-Prof. Dr. Volker Tschuschke
Vortrag*, Präsenz|Zoom, 3 UE, TP|AP, alle
Freitag, 15.03.2024, 20.00-22.15 Uhr

Gruppendynamisches Wochenende

Leitung: Prof. Dr. Dipl.-Psych. Maria Ammon
Fortbildung*, je 11 UE
Samstag, 16.03.2024, 13.00-19.00 Uhr
Sonntag, 17.03.2024, 12.00-19.00 Uhr

In verschiedenen Gruppen mit unterschiedlichen Schwerpunkten machen die Teilnehmer:innen eine intensive Selbsterfahrung. Gemeinsam lernen sie die bewussten und unbewussten zwischenmenschlichen Prozesse kennen, die sich in jeder Gruppe entwickeln. Zusätzlich werden zwei analytische Tanzselbsterfahrungssitzungen angeboten. Mehr Informationen finden Sie ab Seite 96.

Angebotene Gruppen

- 2 Gruppendynamische Selbsterfahrungsgruppen
- Supervisionsgruppe für Psychologische und Ärztliche Psychotherapeut:innen
- Kreatives Schreiben in der Gruppe – ein Weg zu sich selbst und zu den anderen
- Analytische Tanztheatergruppe

Grundlagen der Psychoanalyse und Dynamischen Psychiatrie

Dipl.-Psych. Thomas Bihler (Veranst. LFI München)
Seminar, Zoom, 2 UE, TP|AP|Ä, alle
Dienstag, voraus. 19.03.2024, 19.30-21.00 Uhr

Akzente der Lacan'schen Psychoanalyse, Teil 3

Dr. rer. soc Claus-Dieter Rath
Seminar, Präsenz, 2 UE, AP|TP|Ä, NZ
Mittwoch, 20.03.2024, 20.00-21.30 Uhr

Siehe Seite 59.

Spezielle Neurosenlehre 4: Hysterische Störungen

Dipl.-Psych. Rainer Schickel
Seminar, Präsenz, 2 UE, TP|AP|Ä, 1. Sem.
Donnerstag, 21.03.2024, 18.00-19.30 Uhr

Psychoanalyse und Musik

Prof. Dr. med. Francisco Pedrosa Gil
Seminar, Präsenz, 3 UE, TP|AP, alle
Freitag, 22.03.2024, 18.00-20.15 Uhr

Sigmund Freud (1908) stellt die Frage, wie Kunst „es zu-stande bringt, uns ... so zu ergreifen, Erregungen in uns hervorzurufen, deren wir uns vielleicht nicht einmal für fähig gehalten hätten“.

Reize von innen und außen sind schon vor und auch nach der Geburt des Menschen eine Herausforderung, die zunehmend auch die Neurobiologische Forschung, erst lange nach Freud entdeckt hat.

Aus psychoanalytischer Sicht handelt es sich hier um die intensive Interaktion von Internalisierungen|Introjektionen und Projektionen. Diese von der Psychoanalyse untersuchten Phänomenologischen Beobachtungen sind analog auch in der Musik zu beobachten.

Die Wiederholung in der Musik lädt einerseits zum Verweilen im Vertrauten, lockt aber auch sirenenhaft zum Ausbruch ins unwägbar Unbewusste.

Diese psychologische Auseinandersetzung in der menschlichen Seele trifft jeden Menschen, insbesondere auf besondere Weise, wenn gedeutet und interpretiert bzw. Musik komponiert oder einfach nur zugehört wird.

In diesem Vortrag soll anhand von Beispielen und Deutungen aus der Musikgeschichte (Werke von Richard Wagner, Modest Mussorgski, Wolfgang Amadeus Mozart u. a.) Psychoanalytisches Denken an konkreten musikalischen Beispielen verständlicher und anschaulich gestaltet werden.

GPT Selbsterfahrung (Nachholtermin)

Dr. med. Lothar Schlüter-Dupont

Präsenz, GPT

Samstag, 23.03.2023, 14.00-18.00 Uhr

Paula Heimann – eine unkonventionelle und souveräne Analytikerin

Agnieszka Rubinroth, Ärztin

Seminar, Präsenz, 3 UE, TP|AP|Ä, ab dem 3. Sem.

Samstag, 23.03.2024, 12.00-14.15 Uhr

- I. Paula Heimann – Ihr Leben und Bedeutung in der analytischen Welt,
 1. Herkunft und erste Jahre als Ärztin und Analytikerin in Berlin,
 2. unterbrochenes Leben – Zwangsemigration nach England (um Morphium und Zyan nicht bei sich tragen zu müssen), sich in der neuen Umgebung finden und etablieren, trotz immer vorhandener unabhängiger rebellischer Züge,
 3. folgenreicher Kontakt mit Melanie Klein – von Vertrauter und Kronprinzessin bis zum totalen Bruch,
 4. Formulierung der bahnbrechenden Theorie über Gegenübertragung.
 - II. Rolle der Heimann in der Renaissance der deutschen Psychoanalyse nach ihrer Zerstörung während der Nazi-Zeit.
 - III. Geschichte der Gegenübertragung.
Von kalten Messern der Chirurgen über den Schlüssel zum Unbewussten bis hin zum warmen Mutterleib, der den Patienten (und den Analytiker) wachsen lässt.
-

Der Bericht an den Gutachter in der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie

Dipl.-Psych. Michael Flor

Seminar, Präsenz, 4 UE, TP|AP|Ä, ab dem 3. Sem.

Donnerstag, 28.03.2024, 19.00-22.15 Uhr

Ein erfolgreicher Psychotherapie-Antrag schafft nicht nur Klarheit über die genehmigte Dauer der Behandlung, sondern erleichtert die therapeutische Arbeit auch dahingehend, dass Sie sich wegen des Berichts intensiv mit der Psychodynamik der zugrundeliegenden Störung, deren lebensgeschichtliche Herleitung sowie Fokus und Planung der Behandlung beschäftigt haben. In diesem Seminar lernen Sie zügig und strukturiert im Anschluss an die Anamnese einen Bericht zu erstellen. Dabei gehen wir gemeinsam die notwendigen und aufeinander aufbauenden Schritte durch.

Im Zentrum stehen die Psychodynamik, bezugnehmend auf die lebensgeschichtliche Entwicklung. Auf dem Weg begegnen uns Strukturdiagnostik, Neurosendisposition, Grundkonflikt, Auslöser, Übertragungsgeschehen und andere Wegweiser, die uns beim Schreiben die Richtung zeigen. Der abschließende Behandlungsplan schreibt sich (fast) von alleine und wird für die kommenden Monaten der Behandlung ein hilfreicher Kompass sein.

Akzente der Lacan'schen Psychoanalyse, Teil 4

Dr. rer. soc Claus-Dieter Rath

Seminar, Präsenz, 2 UE, AP|TP|Ä, NZ

Mittwoch, 10.04.2024, 20.00-21.30 Uhr

Siehe Seite 59.

Psychopharmakologische Grundlagen

Sieglinde Bast (Fachärztin)

Seminar, Präsenz, 4 UE, TP|AP, 1. Sem.|alle

Freitag, 12.04.2024, 18.00-21.00 Uhr

Psychopharmaka sind eine notwendige und sinnvolle Ergänzung bei einem Teil unserer Patient:innen mit denen wir psychotherapeutisch arbeiten.

Dazu ist eine gute Kenntnis der Psychopharmaka, ihrer Wirkungen, Nebenwirkungen und Wechselwirkungen notwendig. Die Indikation ist genau zu stellen. Darüber wollen wir in diesem Seminar sprechen.

GPT Theorie

Univ.-Prof. Dr. Volker Tschuschke

Seminar*, Präsenz, 8 UE, GPT

Samstag, 13.04.2024, 10.00-17.00 Uhr

- Dokumentation und Qualitätssicherung
- Antragspezifika beim Gruppenformat

Einführung in die Institutsambulanz (verpflichtend zeitnah zu Beginn der praktischen Ausbildung)

Dipl.-Psych. Lea Ahrends
Seminar, Präsenz, 5 UE, TP|AP|Ä
vor der praktischen Ausbildung, Termin bei Bedarf

Das Seminar ist verpflichtend vor Beginn der Arbeit in der Ambulanz und sollte erst zeitnah zum Behandlungsbeginn besucht werden.

Übungsseminar: Testdiagnostik in der Institutsambulanz mit Anwendungsbei- spielen (verpflichtend vor|zu Beginn der praktischen Arbeit)

Dipl.-Psych. Michael Flor
Übung, Präsenz, 4 UE, TP|AP|Ä
vor der praktischen Ausbildung, Termin bei Bedarf

Das Seminar ist verpflichtend vor Beginn der Arbeit in der Ambulanz und sollte erst zeitnah zum Behandlungsbeginn besucht werden.

Gesamtstundenzahl WS: 298

Gruppendynamische Wochenenden

In verschiedenen Gruppen mit unterschiedlichen Schwerpunkten machen die Teilnehmer:innen eine intensive Selbsterfahrung. Gemeinsam lernen sie die bewussten und unbewussten zwischenmenschlichen Prozesse kennen, die sich in jeder Gruppe entwickeln. Es finden jeweils vier doppelstündige Sitzungen statt.

Zur Erweiterung der Selbsterfahrung werden allen Teilnehmer:innen zusätzlich zwei analytische Tanzselbsterfahrungssitzungen angeboten. Nach selbst gewählter Musik drücken sie aus, was sie mit Worten nicht sagen können. Lassen Sie sich von Ihren eigenen kreativen Möglichkeiten überraschen!

Angebotene Gruppen

Gruppendynamische Selbsterfahrungsgruppe

Leitung Gruppe 1: Prof. Dr. Dipl.-Psych. Maria Ammon, Dipl.-Psych. Christel Kümmel, Dipl.-Psych. Cornelia Weiß
Leitung Gruppe 2: Dipl.-Psych. Ruth Lautenschläger, Dipl.-Psych. Christa Tschink



Die beiden gruppendynamischen Selbsterfahrungsgruppen lernen über 9 Wochenenden die bewussten und unbewussten Prozesse der Gruppe kennen. In der gegenseitigen Wahrnehmung erfahren die Gruppenmitglieder sich selbst. Am Ende steht die theoretische Aufarbeitung des durchlebten Gruppenprozesses unter Einbeziehung aktueller Literatur. Es handelt sich um eine geschlossene Gruppe, d. h. ein späterer Einstieg ist nur nach Rücksprache möglich.

Supervisionsgruppe für Psychologische und Ärztliche Psychotherapeut:innen



Die zertifizierte Supervisionsgruppe richtet sich sowohl an niedergelassene Kolleg:innen als auch an Mitarbeiter:innen in Kliniken und anderen Institutionen. In der Gruppe wird die Psychodynamik Ihrer Patienten bzw. des speziellen Krankheitsbildes sowie die Therapeut-Patienten-Beziehung in ihren Übertragungs- und Gegenübertragungsaspekten durch die Widerspiegelung in der Gruppe verstehbar. Sie erweitert den Spielraum des therapeutischen Handelns.

Kreatives Schreiben in der Gruppe – ein Weg zu sich selbst und zu den anderen

Leitung: Dr. Ulrich Kümmel,
Dipl.-Psych. Barbara Engelhardt



In unserer Schreibgruppe geht es um autobiografische Selbstreflexion im Spiegel der Gruppe, um ein „sich spielerisch im Schreiben kennen lernen“. Der Ursprung des Schreibens liegt im Erzählen. Zu mehreren gelingt uns das besser als allein. Zudem wird am Beispiel eines Soziogramms zum tieferen Verstehen der zwischenmenschlichen Prozesse in der Schreibgruppe beigetragen.

Analytische Tanztheatergruppe

Leitung: Dipl.-Psych. Anna Mendelson,
Jutta Hartmann-Abshagen



Die analytische Tanztheatergruppe ermöglicht den Teilnehmer:innen in Szene, Tanz und Gespräch neue Ausdrucksformen zu entdecken und sich und die Gruppe dabei bewusst und unbewusst zu erfahren.

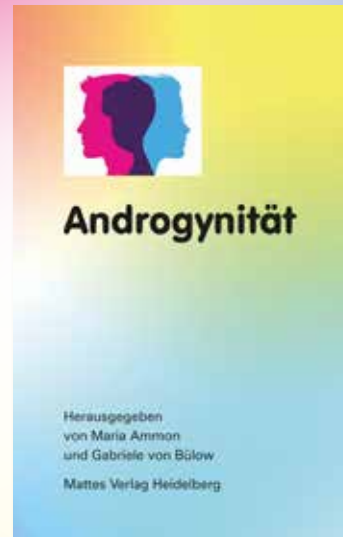
Über einen Zeitraum von 8 Wochenenden wird ein Tanztheaterstück erarbeitet und anschließend aufgeführt. Es sind keine tänzerischen Vorerfahrungen nötig.

Zertifizierung

Für die Gruppendynamischen Wochenenden ist jeweils die Zertifizierung bei der Psychotherapeutenkammer Berlin beantragt (11 UE pro Wochenende).

Termine, Teilnahmegebühr und Anmeldung

Termine	14.-15. Oktober 2023 02.-03. Dezember 2023 03.-04. Februar 2024 16.-17. März 2024 11.-12. Mai 2024 06.-07. Juli 2024 12.-13. Oktober 2024 07.-08. Dezember 2024
Registrierung	Samstag, 12.00 Uhr
Dauer	Samstag, 13.00-19.00 Uhr Sonntag, 12.00-19.00 Uhr
Gesamtleitung	Prof. Dr. Dipl.-Psych. Maria Ammon
Teilnahmegebühr	160 Euro, (150,00 Euro bei Überweisung bis zum Freitag der Vorwoche, erm. 90 Euro)
Information und Anmeldung	Corina Ziegler Telefon +49 30 3 13 28 93 E-Mail ausbildung@dapberlin.de www.dapberlin.de



Maria Ammon, Gabriele von Bülow (Hg.)

Androgynität

In den letzten Jahrzehnten kam es in unserer westlichen Kultur zu einem tiefgreifenden Wandel traditioneller Geschlechtsstereotype. Die Feminismus- und Genderforschung und die LGBT-Bewegung haben zu gesellschaftspolitischen und rechtlichen Veränderungen geführt. Das Androgyne rückt zunehmend in den Mittelpunkt, doch die Geschlechtsstereotype werden nach wie vor reproduziert, auch von denen, die sie eingängig reflektieren.

In diesem Buch soll die menschliche Androgynität aus psychoanalytischer Perspektive betrachtet werden. Die Herausgeberinnen haben hier sechs lesenswerte Texte verschiedener Autoren der Schule der Dynamischen Psychiatrie zusammengestellt, die zeigen, was ein vertieftes geistiges Verständnis der Androgynie bedeutet und welche positive und befreiende Wirkung es haben kann, sich aus dem starren Dualismus Männlich-Weiblich zu lösen.

Mattes Verlag Heidelberg, 2021, 146 S., kt.,
ISBN 978-3-86809-174-8

Tagungen unter südlicher Sonne (Paestum | Süditalien)



In Paestum | Süditalien liegt das **Tagungszentrum der Deutschen Akademie für Psychoanalyse**. Dort finden seit über fünfzig Jahren regelmäßig wissenschaftliche Symposien und gruppendynamische Tagungen statt.

Die „Casa Ammon“ befindet sich am Golf von Salerno unweit von Neapel in einer traumhaft schönen Region

zwischen Bergen und Meer. Der Tagungsort befindet sich inmitten einer parkähnlichen mediterranen Landschaft am Rande des archäologischen Tempelgeländes.

Tiefenpsychologische und analytische Selbsterfahrung in der Gruppe

Während dieser Tagung haben Sie die Möglichkeit, sich selbst mit ihren bewussten und unbewussten Persönlichkeitsanteilen in einer Gruppe zu erleben. Täglich finden 3 doppelstündige Sitzungen der Selbsterfahrungsgruppen statt, in denen die Mitglieder sich im Spiegel der Gruppe selbst erfahren und gruppendynamische Prozesse erleben und verstehen lernen. Die Mitglieder lernen die bewussten und die unbewussten zwischenmenschlichen Prozesse kennen. Die gewonnenen Erkenntnisse erschließen neue Möglichkeiten der zwischenmenschlichen Kommunikation und ermöglichen den Teilnehmer:innen eine Kreativierung und Erweiterung ihrer Persönlichkeit.

Da es sich um eine zertifizierte Fortbildung handelt, wird unter zu Hilfenahme verschiedener Kontroll- und Messinstrumente die Selbsterfahrung vertieft und der Lernerfolg

erweitert. Zum Einsatz kommen dabei Soziometrie, der Ich-Strukturtest nach Ammon und der Androgynitäts-Dimensionstest nach Ammon.

Angebotene Gruppen

- Tiefenpsychologische und analytische Selbsterfahrung
- Tanztheater als Selbsterfahrung
- Kreatives Schreiben als Selbsterfahrung
- Kinder- und Jugendlichengruppe

Weitere Programmpunkte

- Tanzselbsterfahrung
- Vortragsprogramm
- Ausflüge

Zertifizierung

Für die Tagungen wird jeweils die Zertifizierung (74 UE) bei der Berliner Psychotherapeutenkammer beantragt.

Bildungsurlaub|-zeit

Wird für die Bundesländer Berlin, Brandenburg, Schleswig-Holstein und Hamburg beantragt.

Termin, Teilnahmegebühr, Anmeldung

Termin 20. August-30. August 2024

Leitung Prof. Dr. Dipl.-Psych. Maria Ammon,
Dipl.-Psych. Ruth Lautenschläger
Dipl.-Psych. Cornelia Weiß

Teilnahmegebühr 600,00 Euro, 400,00 Euro PiAs,
300,00 Euro erm. (nach Rücksprache),
50,00 Euro Kinder

Für einen gemeinsamen Ausflug nach Capri, Abschlussessen, Videoaufnahmen der einzelnen Gruppen (die den Teilnehmer:innen auf Wunsch zur Verfügung gestellt werden), Bereitstellung von Mineralwasser u. a. muss mit zusätzlichen Kosten von 100,00 Euro gerechnet werden.

Information und Anmeldung Corina Ziegler
Telefon +49 30 3 13 28 93
E-Mail ausbildung@dapberlin.de
www.dapberlin.de



Dynamische Psychiatrie

Internationale Zeitschrift für Psychotherapie,
Psychoanalyse und Psychiatrie

Dynamic Psychiatry

International Journal for Psychotherapy,
Psychoanalysis and Psychiatry

ISSN 0012-740X

Begründet von / Founded by Günter Ammon 1968

Die Zeitschrift erscheint mit 2–3 Heften pro Jahrgang
Bestellung über bestellung@mattes.de
Inhaltsverzeichnisse der aktuellen Ausgaben unter www.mattes.de

Alle Ausgaben von 1968 bis 2016 zum Download verfügbar beim
Lehr- und Forschungsinstitut München der Deutschen Akademie
für Psychoanalyse (DAP) e.V.
www.psychanalysebayern.de

Jahresbezugspreis 69 € zuzüglich Porto

Die Psychotherapeutische Ambulanz des LFI bietet in den analytisch begründeten Verfahren Einzelpsychotherapieplätze und gelegentlich auch Gruppenpsychotherapieplätze an. Behandelt werden u.a. folgende psychische Störungen:

- Angststörungen
- Depressive Störungen
- Dissoziative Störungen
- Zwangsstörungen
- Belastungsstörungen
- Somatisierungsstörungen
- Essstörungen
- Beziehungsstörungen
- Persönlichkeitsstörungen

Patient:innen, für die tiefenpsychologisch fundierte oder psychoanalytische Psychotherapie indiziert ist, werden von fortgeschrittenen Ausbildungsteilnehmer:innen des Institutes unter Supervision von qualifizierten, erfahrenen Psychotherapeut:innen behandelt. Sollte eine verhaltenstherapeutische Therapie indiziert sein, werden die Patient:innen an kooperierende niedergelassene Psychotherapeut:innen vermittelt.

Behandlungsdauer

Für die tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie ist eine Stundenzahl von 50 bis max. 100 Std., in der Regel einmal wöchentlich vorgesehen.

Für die analytische Psychotherapie ist eine Stundenzahl von bis zu 300 Std., zwei bis drei mal wöchentlich vorgesehen.

Vorgespräche Vereinbaren Sie Ihren Termin
beim Leiter der bitte mit unserer Sekretärin,
Institutsambulanz Annegret Dorendorf
Telefon +49 30 3 13 26 98
E-Mail info@dapberlin.de
www.dapberlin.de

Gesamtleitung

Prof. Dr. Dipl.-Psych. Maria Ammon

Institutsvorstand

Prof. Dr. Dipl.-Psych. Maria Ammon
Dipl.-Psych. Gabriele von Bülow M.A.
Dipl.-Psych. Petra Kiem

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Dipl.-Psych. Maria Ammon

Psychologische Ausbildungsleitung

Prof. Dr. Dipl.-Psych. Maria Ammon
Dipl.-Psych. Gabriele von Bülow M.A.

Leitung des gruppenpsychotherapeutischen Fachbereichs

Dipl.-Psych. Petra Kiem
Prof. Dr. Dipl.-Psych. Volker Tschuschke

Leitung der Ärztlichen Weiterbildung

Sieglinde Bast, Ärztin (tiefenps. fundierte Psychotherapie)
Dr. Lothar Schlüter-Dupont (analytische Psychotherapie)

Leitung Institutsambulanz

Dipl.-Psych. Thomas Brandt, Arzt
Dr. Klaus Lindstedt

Stellvertretende Ambulanzeleiter

Prof. Dr. med. Martina Rauchfuß
Prof. Dr. med. Markus Herrmann

Leitung des gruppendynamischen Fachbereichs

Dipl.-Psych. Ruth Lautenschläger
Andrea Riedel, Lehrerin

Ausbildungsorganisation

Dipl.-Psych. Michael Flor

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Dipl.-Psych. Petra Kiem

Schatzmeister

Werner Lautenschläger

Chefsekretariat | Organisation

Annegret Dorendorf

Sekretariat Aus-|Weiterbildung | Fortbildungszertifizierung

Corina Ziegler



**WORLD ASSOCIATION FOR
DYNAMIC PSYCHIATRY WADP**

20th World Congress of WADP

XXXIIIrd International Symposium of
German Academy for Psychoanalysis (DAP) e. V.

Organized by and in cooperation with MADP
Moroccan Association of Dynamic Psychiatry

Co-sponsored meeting of the WPA



**SOCIAL CHALLENGES –
SHARED RESPONSIBILITY**
IN PSYCHIATRY AND PSYCHOTHERAPY

16.04.–20.04.
2024



MARRAKECH | MOROCCO

Faculty of Medicine and Pharmacy
274 Semlalia, Marrakech 40000, Morocco

Co-sponsored by

WPA, WASP, WFMH, DGG, ICPCM, WFP, ALFAPSY



www.wadpinternational.com



WORLD ASSOCIATION FOR DYNAMIC PSYCHIATRY WADP

Presentations

Paper	20 minutes
Symposium	90 minutes
Workshop	90 minutes

Congress Language

English

Information and registration

- I'm interested, please send further information
- I want to participate as a
 - Lecturer
 - Participant

Family Name

First Name

Title Member of

Street

Postal Code City

Country

Telephone Fax

E-mail

Institution

Trainee

Student

Please return this application to

World Association for Dynamic Psychiatry
Kantstrasse 120/121 | 10625 Berlin
Telefon +49 30 313 26 98
E-mail dapberlin@t-online.de
www.wadpinternational.com

Dozent:innen 2023|24

Ammon, Maria

Prof. Dr. phil. Dr. h.c., Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin, Analytische Gruppenpsychotherapeutin

Gesamtleitung, Wissenschaftliche Leitung, Psychologische Ausbildungsleitung, Institutsvorstand des LFI der DAP

Lehr- und Kontrollanalytikerin (DAP, DGG), Klinische Psychologin (BDP), Lehrtherapeutin | Supervisorin (BLÄK, PTK), Gruppenlehrtherapeutin und Dozentin am LFI Berlin, Scientific Associate bei der AAPDPP American Academy of Psychodynamic Psychiatry and Psychoanalysis

Ahrends, Lea

Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Dozentin am LFI Berlin

Bast, Sieglinde

Fachärztin für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie; Leitung der ärztlichen Weiterbildung in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie am LFI Berlin der DAP; Lehrtherapeutin, Gruppenlehrtherapeutin, Supervisorin und Dozentin am LFI Berlin

Bauer, Joachim

Univ.-Prof. Dr. med., Facharzt für Innere Medizin, Psychiatrie und Psychosomatische Medizin. Lehrbefugnis (Habilitation) für Innere Medizin und Psychiatrie; Anerkennung als Psychotherapeut in Psychodynamischer Psychotherapie und Verhaltenstherapie, Lehrtherapeut, Supervisor und Dozent am LFI Berlin, Mitglied der DAP und LFI Berlin, Mitglied der Berliner Ärztekammer, Gastprofessor der IPU Berlin

Bihler, Thomas

Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut, Psychoanalytiker, Analytischer Gruppenpsychotherapeut, Dozent; Leitender Psychologe Klinik Mengerschwaige, München

Brandt, Thomas

Dipl.-Psych., Facharzt für Allgemeinmedizin, Psychotherapie Psychoanalyse, Einzel- und Gruppenpsychotherapie, Lehranalytiker, Supervisor, Dozent und Leiter der Institutsambulanz des LFI Berlin

von Bülow, Gabriele

M.A., Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin, Analytische Gruppenpsychotherapeutin; Psychologische Ausbildungsleitung, Institutsvorstand des LFI der DAP; Lehranalytikerin, Gruppenlehrtherapeutin, Supervisorin und Dozentin am LFI Berlin

Burbiel, Ilse

Prof. (Bekht. Institut St. Petersburg) Dr. phil. Dr. h. c., Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin, Analytische Gruppenpsychotherapeutin, Lehr- und Kontrollanalytikerin (DAP, DGG), Klinische Psychologin (BDP), Lehrtherapeutin | Supervisorin (BLÄK, PTK), Dozentin

Dormann, Beate

Dipl.-Soz.päd. (FH), Analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Analytische Gruppenpsychotherapeutin für Kinder und Jugendliche, Supervisorin (PTK), Dozentin

Eissing, Christoph,

Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse, Gruppenanalyse, Familientherapie; Dozent, Supervisor und Mitglied des BPI (Karl-Abraham-Institut); Dozent am LFI Berlin

Finke, Gisela,

Dipl.-Psych., Psychotherapeutin nach HPG, Dozentin am LFI Berlin

Fischer, Renate

Dipl.-Psych. Psychologische Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin, Analytische Gruppenpsychotherapeutin, Traumatherapeutin (DEGPT), Dozentin und Supervisorin

Flor, Michael

Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut, Dozent am LFI Berlin

Groß, Franzis Daniela

Dr. phil., Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin (AP | TP), Psychoanalytikerin (DAP), Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin (Psychoanalyse und Tiefenpsychologie), Lehranalytikerin,-therapeutin, Supervisorin und Dozentin (DAP)

Hanau, Karola

Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Dozentin am LFI Berlin

Hartung, John Dr.

Dr. med., Facharzt für Frauenheilkunde, Psychotherapeut, Dozent am LFI Berlin

Herrmann, Markus

Prof. Dr. med., MPH. M.A.; Facharzt für Allgemeinmedizin, Homöopathie, Psychotherapie, Psychoanalyse (DPG), Suchtmitteln, Soziologe (MA); Weiterbildungsberechtigung für tiefenpsychologische Psychotherapie und Psychoanalyse, Lehr- und Kontrollanalytiker (DAP, WPPA), Lehrstuhl für Allgemeinmedizin, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Kassenärztliche Praxis, Berlin-Friedenau, Dozent und stellvertretende Ambulanzleitung am LFI Berlin

Hessel, Thomas

Rechtsanwalt; Schwerpunkt Medizinrecht, Spezialisierung: Berufsrecht der Heilberufe, insbes. Zulassungsrecht für Ärzte, Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichen Psychotherapeuten, Dozent am LFI Berlin

Hückelheim, Markus

Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut TP, Dozent am LFI Berlin

Kiem Eugen

Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie
Lehrtherapeut, Supervisor und Dozent am LFI Berlin

Kiem, Petra

Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin; Leitung des gruppenpsychotherapeutischen Fachbereichs und der Finanzen, Institutsvorstand des LFI der DAP; Lehrtherapeutin, Supervisorin und Dozentin am LFI Berlin

Kohlmann, Frank

Dipl.-Soz.päd., M.A., Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Dozent am LFI Berlin

Kümmel, Christel

Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, TP, Systemische Familientherapeutin, Diplom-Sozialpädagogin | Sozialarbeiterin, Einzel- und Gruppensupervisorin und Dozentin am LFI Berlin

Lautenschläger, Ruth

Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin, Analytische Gruppentherapeutin; Leitung des gruppensystemischen Fachbereichs; Lehrtherapeutin, Supervisorin und Dozentin am LFI Berlin

Leschke, Cornelia

Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Psychoana-

lytikerin (DPG, DGPT, PTK), Analytische Gruppenpsychotherapeutin (DAGG-AG, D3G, PTK), Lehr- und Kontrollanalytikerin (DAP), Einzel- und Gruppenpsychoanalyse, Verhaltenstherapeutin (DGVT, PTK), Einzel- und Gruppentherapie, Lehrtherapeutin und Supervisorin, Klinische Psychologin (BDP), Balintgruppenleiterin (DAGG, D3G), Analytische Organisationsberaterin (D3G), Paartherapeutin, Körpertherapeutin, Heilpraktikerin (staatlich anerkannt), Gutachterin und Zweitgutachterin

Lindstedt, Klaus-Jürgen

Dr. med., Dipl.-Soz.päd., Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse, Gruppenanalytiker, Psychoonkologe, Hypnotherapeut, Supervisor, Lehrtherapeut, Dozent und Balintgruppenleiter am LFI Berlin; stellvertr. Leiter der Institutsambulanz des LFI Berlin

Maaz, Hans-Joachim

Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Psychoanalyse, Dozent am LFI Berlin

Anna Mendelson

Dipl.-Psych., Psychologische Einzel- und Gruppenpsychotherapeutin, Gutachterin, Lehrtherapeutin, Supervisorin (TP) und Dozentin am LFI Berlin

Moebus, Bernhard

Facharzt für Innere Medizin, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Supervisor, Lehrtherapeut und Dozent am LFI Berlin

Moeck, Jan

Dr. jur., Fachanwalt für Medizinrecht, Dozent am LFI Berlin

Müller-Leutloff, Yorck

Dr. med., Facharzt für Innere Medizin, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychoanalytiker, Dozent, Lehrtherapeut und Supervisor am LFI Berlin

Noffke, Lara

M. Sc., Psychologische Psychotherapeutin, Dozentin am LFI Berlin

Odendahl, Helga

Gesellschafterin und Geschäftsführerin des MVZ Köln für Psychotherapie, Odendahl & Kollegen GmbH, Psychologische Psychotherapeutin, TP, Gruppenpsychotherapeutin TP, Supervisorin, Business Coach, Dozentin und Supervisorin am LFI Berlin

Pataki, Kristin,

Dr. phil., Psychologische Psychotherapeutin, Dozentin am LFI Berlin

Pedrosa Gil, Francisco

Prof. Dr. med., ärztlicher Direktor und Chefarzt Fachkrankenhaus Bethanien Hochweitzschen, Supervisor, Lehrtherapeut und Dozent am LFI Berlin

Peschke, Volker

Dr. rer. nat., Dipl. Psych., Psychologischer Psychotherapeut, Klinische Neuropsychologie, Dozent am LFI Berlin

Podzich, Marion

Dr., Fachärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Zusatzqualifikation in Tiefenpsychologischer Psychotherapie, Dozentin am LFI Berlin

Rauchfuß, Martina

Prof. Dr. med., Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Fachärztin für Frauenheilkunde und

Geburtshilfe, Professorin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe an der Medizinischen Hochschule Theodor Fontane Neuruppin und Brandenburg, Gastwissenschaftlerin an der Charité Universitätsmedizin Berlin, Vorsitzende des WIPF, Supervisorin, Lehrtherapeutin und Dozentin sowie stellvertretende Ambulanzleitung am LFI Berlin

Röschmann, Jens

Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut, VT, Hypnose, EDMR, Dozent am LFI Berlin

Rosenberger, Hermann

Dr. med., Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Lehrtherapeut und Dozent am LFI Berlin

Rubinroth, Agnieszka

Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie TP|AP, Supervisorin und Lehrtherapeutin und Dozentin am LFI Berlin

Rustemeyer, Roland

Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut, Dozent am LFI Berlin

Rainer Schickel

Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut TP, Einzel- und Gruppenpsychotherapie, Dozent am LFI Berlin

Schlüter-Dupont, Lothar

Dr. med., Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Facharzt für psychosomatische Medizin, Psychoanalytiker; Leitung der ärztlichen Weiterbildung in analytischer Psychotherapie, Supervisor, Lehrtherapeut, Dozent und Balintgruppenleiter am LFI Berlin

Schmidt-Branden, Torsten

Dr. med., Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Einzel- und Gruppenpsychotherapeut TP, Lehrtherapeut und Dozent (DAP)

Schmolke, Margit

Dipl.-Psych., Dr. phil., Psychologische Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin, Analytische Gruppenpsychotherapeutin, Lehr- und Kontrollanalytikerin (DAP, DGG), Lehrtherapeutin | Supervisorin (PTK, BLÄK), Ausbildungsleitung Münchner Lehr- und Forschungsinstitut der DAP e. V.

Schütz, Werner

Dr. med., Dipl.-Ing., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Tiefenpsychologischer Psychotherapeut, Gruppenpsychotherapeut, Dozent am LFI Berlin

Siepelmeier, Norbert

Facharzt für Allgemeinmedizin, TCM, Tiefenpsychologische Psychotherapie, Psychosomatik, Dozent am LFI Berlin

Steffen, Barbara

Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin, Dozentin am Berliner LFI der DAP

Thome, Astrid

Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin, Analytische Gruppenpsychotherapeutin, Lehr- und Kontrollanalytikerin (DAP, DGG), Klinische Psychologin (BDP), Lehrtherapeutin | Supervisorin (PTK, BLÄK), Dozentin

Tschuschke, Volker

Univ.-Prof. Dr. rer. biol. hum. habil., Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut, Psychoanalytiker; Leiter des Fortbildungsinstituts für psychoonkologische Fortbildung Psyonko Köln; Dozent, Supervisor, Lehrtherapeut und Leitung des gruppentherapeutischen Fachbereichs am LFI Berlin

Werner-Rosen, Knut

Dr. rer. medic., Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut (TP), Erw. Kd. Jugl.; Gesprächspsychotherapie (GT), Katathymes Bilderleben (DGKIP-Lehrtherapeut), Supervisor, Dozent

Stand September 2023

Dr. Eva Philipps

Dr. Marie Anne Nauer

Dr. Rer. soc Claus-Dieter Rath

Dr. Sabrina Schmelzle

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie,
MSc International Health

Deutsche Akademie für Psychoanalyse (DAP) e. V.

Goethestraße 54

80336 München

Telefon +49 89 53 96 74, -75

Fax +49 89 5 32 88 37

info@psychoanalysebayern.de

www.dap-psychoanalyse.de

Münchner Lehr- und Forschungsinstitut

der Deutschen Akademie für Psychoanalyse

Goethestraße 54

80336 München

Telefon +49 89 53 96 74, -75

Fax +49 89 53 28 837

info@psychoanalysebayern.de

www.psychoanalysebayern.de

Klinik Mengerschwaige

Geiseltalstraße 203

81545 München

Telefon +49 89 64 27 23-0 (Zentrale)

Fax +49 89 64 27 23 95

info@klinik-mengerschwaige.de

www.klinik-mengerschwaige.de

**Deutsche Gesellschaft für Gruppendynamik und
Gruppenpsychotherapie e. V. (DGG)**

Goethestraße 54
80336 München
Telefon +49 89 53 96 74 /-75
Fax +49 89 5 32 88 37
dgg@psychoanalysebayern.de
www.dap-portal.de/dgg.html

**Trägerverein für Freie und Therapeutische Wohngemein-
schaften der Dynamischen Psychiatrie e. V.**

Goethestraße 54
80336 München
wg@psychoanalysebayern.de
www.twg-muenchen.de

**Psychoanalytischer Kindergarten Purzelbaum der Deutsche
Gesellschaft für Gruppendynamik und Gruppenpsychothe-
rapie e. V. (DGG)**

Flurstraße 34
81675 München
Tel | Fax +49 89 4 70 67 30
kindergarten@dgg-ev.de
kindergarten.psychoanalysebayern.de

**Deutsche Akademie für Psychoanalyse e. V.
Lehr- und Forschungsinstitut Berlin**

Kantstraße 120|121 | 10625 Berlin
Tel. 030 313 28 93 | Fax 030.3 13 69 59
E-Mail ausbildung@dapberlin.de

